

Bücherstadt Kurier



Im Stadtgespräch

HARALD TONOLLO

EXKLUSIVE LESEPROBE: DIE ROTTENTODDS

EXTRA: WEIHNACHTSZAUBR

GEBRÜDER GRIMM –

MEHR ALS MÄRCHENONKEL

Inhalt



AKTUELLES

Round the World: Zu Besuch in Südtirol	4
Im Stadtgespräch: <i>Harald Tonollo</i>	6
Leseprobe	8
Rottentodds und Schmeißfliegensalat.....	9
Kunst für Kinder: Hildegard Müller	10
Unsere Freunde vom Bücherkaffee	11
Nimmermärchen: Autoren helfen	11

WEIHNACHTSZAUBER

<i>Weihnachtszauber</i>	14
-------------------------------	----

BUCHPRANGER

Reingelesen: Der Sammler	20
Unter der Lupe: <i>Ein plötzlicher Todesfall</i>	23
Reingehört: Die Känguru-Chroniken	24
Reingeschaut: <i>Die Vermessung der Welt</i>	25

KREATIVLABOR

Cecilias Märchenmaus	26
100 Bilder – 100 Geschichten	27
Neue Ausschreibung: Lovesong.....	27
<i>Der Schneesammler</i>	28
Vorfreude auf 2013	29

Die Gebrüder Grimm	30
<i>Kunde aus dem Märchenland</i>	31
Auf den Spuren der Zeit	32
Einstein für Leseratten	32
Ach wenn ich doch nur zaubern könnt	33

Impressum.....	34
----------------	----



Liebe Leser,

ein weihnachtlicher Zauber hat sich auf die Dachziegel der Bücherstadt gelegt. Weiße Schneemäntel schmiegen sich an die Mauern der Stadt und die Bücherjagd gestaltet sich als schwierig. Damit ihr nicht aufs Glatteis geführt werdet, haben wir die Bücherregale nach tollen Lesetipps durchforstet und sind dabei auf die ein oder andere Weihnachtsgeschichte gestoßen, die wir in unserem Weihnachtsspezial vorstellen. Den Weihnachtszauber findet ihr auf den Seiten 12 bis 19.

Außerdem haben wir uns durch die Schneemassen bis nach Südtirol gekämpft, um einen Blick in die hiesige Literatur zu werfen.

Zu Gast ist in dieser Ausgabe der Kinderbuchautor Harald Tonollo, der eine wirklich außergewöhnliche Familie erschaffen hat – die Rottentodds. Was sie so besonders macht, erfahrt Ihr auf Seite 9.

Besonders freuen wir uns über die Zusammenarbeit mit dem Bücherkaffee. In Zukunft wollen wir uns gegenseitig unterstützen und euch so eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema Literatur bieten. Welche Straße euch zum Bücherkaffee führt und was euch dort erwartet, seht ihr auf Seite 11.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Eure Redaktion

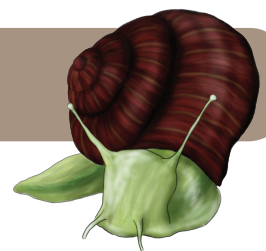


Hirschanhänger © adigitaldreamer.com

Auf unserer Facebook-Seite berichten wir über aktuelle Dinge aus der Welt der Literatur und präsentieren Ergebnisse unserer Mottowochen:

- Adventskalender: 01.12.-24.12.12
- Buchrekorde: 01.01.-06.01.13
- Kunst: 14.01.-20.01.13
- Valentinstagsaktion: 01.02.-14.02.13

Gewinnt den ersten Band der schrecklich liebenswerten Familie ROTTENTODD. Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 9





Landschaft 2 © E. Ellecosta

La provincia autonoma Trentino-Alto Adige – Südtirol

Round The World No. 3

Südtirol liegt im Nordosten Italiens, direkt an der Grenze zu Österreich. Die Provinz bildete bis zum Ende des ersten Weltkriegs gemeinsam mit den Nachbarregionen Nord- und Osttirol und einem Teil des heutigen Trentino (Provinz Trient) das habsburgische Bundesland Tirol. Südtirol verfügt, genauso wie die italienischen Gebiete Aosta-Tal und Sardinien, über besondere Rechte der Selbstverwaltung. Es wird als „Autonomie“ bezeichnet und wurde 1972 von den Vertretern Italiens und Österreichs vor der UNO garantiert.

Die Autonomie verlegt einen Teil der Verwaltung in die Hände der Landesverwaltung unter der Leitung des derzeitigen Landes-

EINIGE ZAHLEN

Auf einer Fläche von 7400 Quadratkilometer leben, nach einer Volkszählung im Dezember 2011, 511.750 Menschen. Dabei gehören 70 Prozent zum deutschsprachigen Teil der Bevölkerung, 25 Prozent zum italienischen Teil. Fünf Prozent sprechen Ladinisch.

hauptmannes Dr. Luis Durnwalder in die Provinzhauptstadt Bozen, oder in die regionale Verwaltung in Trient. Dieses Abkommen soll den Erhalt der sprachlichen Minderheiten im Miteinander der Sprachgruppen gewährleisten. So wird ein Nebeneinander der drei Volksgruppen in Südtirol, Deutsche, Italiener und Ladiner, möglich. Spre-

cher der ladinischen Sprache finden sich in der Schweiz, in Südtirol und in den italienischen Provinzen Belluno und Trentino.

Bergwelt

Südtirol ist bei Bergsteigern bekannt und beliebt – dazu trugen nicht nur der Bergfilm-Regisseur und Kletterer Luis Trenker oder Reinhold Messner bei. Die Wipfel der Dolomiten bieten im Sommer Herausforderung für immer mehr Kletterlustige. Winters wird Südtirol meist von einer zweiten Volksgruppe bevölkert: Ski-Touristen. Viele Skigebiete, so etwa der Kronplatz, Meran 2000, Alta Badia oder Cortina, laden jährlich zum Vergnügen auf Skiern, Snowboard oder Schlitten ein.

Kultureller Mischmasch

Das Neben- und Miteinander der verschiedenen Kulturen führte im Laufe der Zeit zu verschiedenen Einflüssen in allerlei Sparten des täglichen Lebens. Zweisprachig beschriftete Verpackungen im Supermarkt, zwei-, manchmal dreisprachige Ortsschilder und italienischer Charme kombiniert mit tiroler Lebensfreude. Vielleicht war es genau diese Mischung aus Charme und Volksmusik, die Kaiserin Elisabeth von Österreich – besser bekannt als

Sissi – in den Kurort Meran lockte, wo sie in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff lustwandelte.

Oder sie war beeindruckt von der ausgeprägten Heimatliebe der Südtiroler, welche bei vielen Gelegenheiten zur Schau gestellt werden: ob es nun die Tracht beim alljährlichen Dorffest ist, oder der inoffizielle „Nationalfeiertag“ am 16. Juni: Herz Jesu. An diesem Abend lodern in ganz Südtirol Feuer an den Berghängen. Dieser Brauch geht zurück auf einen Eid, den das Tiroler Volk mit dem Nationalhelden Andreas Hofer im Jahr 1809/10 während der Napoleonischen Kriege auf das Herz Jesu geleistet hat.

Sagen versus Literatur – heimische Literaturlandschaft

Im Alpenland Südtirol scheint hinter jedem Berg eine andere Sagengestalt darauf zu lauern, ihre Geschichte zu erzählen. Die örtliche Sagenwelt ist enorm – vielleicht liegt es an den kalten

**„Wohl ist die Welt so groß und weit
und voller Sonnenschein – Das
allerschönste Stück davon ist doch die
Heimat mein“**

(Bozner Bergsteigerlied)

Winterabenden, die lange in den Bauernstuben am Ofen zugebracht wurden, bei Geschichten und dem Klappern von Stricknadeln oder dem Surren des Spinnrades.

Im Gegensatz zum Umfang der mündlichen Überlieferungen, die inzwischen auch schriftlich festgehalten wurden, steht die geschriebene Literatur. Die hat sich bislang kaum aus den Wäldern hervorgetraut, auch wenn Südtiroler Verlage – wie etwa Athesia, Raetia oder Folio – bereits Stände auf der Frankfurter Buchmesse bezogen haben. Südtirol ist auf internationalem Literaturparkett im Moment noch vor allem durch Kochbücher und Wanderfibeln vertreten. Prosa und Lyrik scheint sich momentan noch auf den engen Raum der heimatlichen Täler zu beschränken.

Norbert Conrad Kaser

Norbert Conrad Kaser gehört zu den bekannten Gesichtern aus Südtirol. Der Dichter wurde 1947 in Brixen geboren und absolvierte ein Humanistisches Gymnasium, scheiterte allerdings an der Abschlussprüfung – man munkelt, wegen seiner Angewohnheit, alles konsequent kleinzuschreiben. Diese Angewohnheit begleitete ihn durch sein Leben, genauso wie der Alkohol.

Der Schriftsteller und Dichter war alkoholabhängig und musste zwischen seinen Reisen, die ihn unter anderem auch nach Barcelona und Venedig führten, auch Zeit in verschiedenen Kurorten und Krankenhäusern verbringen. Nichtsdestotrotz zeigt sein Werk seine kritische und etwas unkonventionelle Haltung, die er Intoleranz, Engstirnigkeit und Politik entgegenbrachte. N.C. Kaser starb 1978 in einem Krankenhaus in Bruneck an einer Leberzirrhose.

Erika



Eva schläft Cover © Heyne

Literatur

EVA SCHLÄFT von Francesca Melandri, bietet einen Blick in das Innere der Südtiroler Kulturgeschichte der 1960er Jahre. Eva, geboren zu der Zeit, erhält eines Morgens den Anruf, dass ihre Vaterfigur Vito im Sterben liegt. Um ihn zu sehen, nimmt sie eine Tagesreise von Südtirol nach Sizilien in Kauf, und findet während der langen Zugfahrt Gelegenheit, über ihr Leben mit ihrer Mutter Gerda nachzudenken und die Gründe, weshalb diese ihr den Kontakt zu Vito verboten hat.

Gerdas Geschichte ist in Evas Geschichte eingebettet. Auf jeden Kilometer, den Eva zurücklegt, folgt ein weiterer Zeitabschnitt aus Gerdas Leben: wie sie sich als Mädchen für alles in einem Gasthof Respekt verschaffen musste, wie sie ihr Leben rund um ihr uneheliches Kind Eva organisieren musste, und immer wieder Vito, ihre große Liebe, ein Sizilianer, der in seine Heimat zurückkehrt – ohne Gerda, ohne Eva.

Der einfühlsame Roman der römischen Schriftstellerin erzählt zwei Geschichten in einem – eigentlich sogar drei. Neben der Geschichte von Mutter und Tochter schimmern immer wieder Ereignisse durch, welche Südtirol betreffen.

Erika

Eva schläft – Eva drome von Francesca Melandri; Erscheinungsjahr: 2012; Verlag: Heyne Verlag

Im Stadtgespräch Harald Tonollo

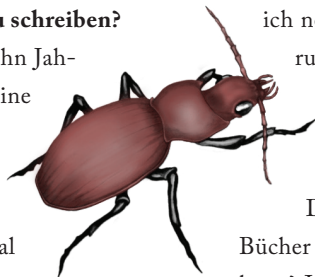
IN DIESER AUSGABE HAT DER KINDERBUCHAUTOR HARALD TONOLLO IN DER BÜCHERSTADT VORBEI GESCHAUT UND SICH RAMONAS FRAGEN GESTELLT

Guten Tag, Herr Tonollo. Bitte stellen Sie sich ganz kurz unseren Lesern vor.

Also, ich bin mittlerweile 55 Jahre alt und habe mein ganzes bisheriges Berufsleben als Sozialpädagoge gearbeitet. Ich bin in Mainz geboren, lebe in Mainz und bleibe in Mainz – das nennt man wohl „bodenständig“. Ich bin glücklich verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und einen Kater.

Es zeichnet sie aus, dass Sie nicht hauptberuflicher Autor sind. Wie kamen Sie auf die Idee ein Buch zu schreiben?

Langeweile! Vor etwa zehn Jahren hatte ich absolut keine Lust mehr auf meine Arbeit in der Jugendhilfe. Also habe ich gekündigt und wollte mal ein halbes Jahr Pause machen. Aber wenn man dann während so einer Arbeitspause auf sein Tageswerk zurückblickt, dann sieht man da nicht viel. Das war sehr unbefriedigend für mich. Plötzlich fand ich mich schreibend vor dem Computer wieder. Als meine Kinder noch klein waren, hatte ich ihnen schon gerne Geschichten erzählt. Also habe ich gedacht: „Das kannst du und das machst du jetzt wieder. Und dann hast du auch was zu tun.“



Reizt Sie der Gedanke freiberuflicher Schriftsteller zu werden?

Nein! Diese Phase meines Lebens ist abgeschlossen. Erst acht Stunden arbeiten und danach noch schreiben? Und in Gedanken ständig in der jeweiligen Geschichte sein? Während ich die sechs ROTTENTODD-Bände geschrieben habe, habe ich meine Frau viel zu sehr vernachlässigt. Das will weder

Am Anfang war bei mir der Gedanke an etwas Ekliges, zum Beispiel die Sache mit dem Schmeißfliegensalat.

ich noch sie. Aber auch der Hauptberuf Schriftsteller ist mir suspekt. Da gibt es feste Termine, an denen man ein Manuskript abgeben muss. Ich mag diesen Druck nicht. Verkaufen sich die Bücher gut genug, dass man davon leben kann? Ich muss nun mal wissen, dass am nächsten Ersten genug Geld zum Leben auf mein Konto kommt. Außerdem sitze ich dann viel zu viel vor dem Computer.

Was für ein Gefühl war es, das eigene Werk in einem Verlag verlegen zu dürfen?

Zunächst ein grandioses Gefühl. Da wollte doch tatsächlich jemand meine Gedanken als Buch herausbringen. Dieses Gefühl wich dann aber bald einer großen Enttäuschung, als ich erfuhr, dass die Buchhandlungen mein erstes Buch nicht gerade gut annahmen. Die Geschichte spielte auf anderen Planeten, und das war wohl nicht gefragt. Es wurden gerade mal tausend Stück davon verkauft. Wenig ermutigend, aber

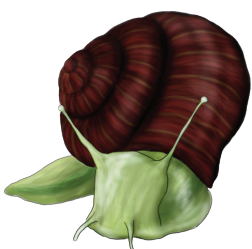


Harald Tonollo © Harald Tonollo

so wollte ich mich nicht als Kinderbuchautor verabschieden. Ich suchte einen neuen Verlag. Mit den ROTTENTODDS wurde dann alles anders. Ich bin schon ein bisschen stolz darauf, dass diese merkwürdige Familie dann doch so sehr gefällt, dass sie jetzt auch in anderen europäischen Ländern erscheint.

Was inspirierte Sie zu den Geschichten über die ROTTENTODDS?

Der Vorschlag kam vom Coppenrath-Verlag. Ich hatte denen ein Manuskript geschickt. Das interessierte sie nicht. Aber mein Schreibstil und der Humor hatte es ihnen wohl irgendwie angetan. Sie fragten mich, ob ich nicht etwas ziemlich Abgefahreneres, Gruseliges und doch Lustiges schreiben könnte. Am Anfang war bei mir der Gedanke an etwas Ekliges, zum Beispiel die Sache mit dem Schmeißfliegensalat. Oder die Sache mit den Wohlühlbecken, die mit Spinnen oder Ameisen gefüllt sind. Die Geschichte hat sich dann während des Schreibens entwickelt. Zum Beispiel das Zaubern – das wollte ich zunächst nicht. Mir wurde in der Kinderliteratur schon



viel zu viel gezaubert. Aber es machte die Geschichten nun mal interessanter und ergab Lösungsmöglichkeiten. Also, wenn schon zaubern, dann musste ganz viel Chaos dabei herauskommen.

Haben Sie Verwandte oder Bekannte mit eingebaut?

Ich kenne niemanden, der wie die Familie ROTTENTODDS mit Vorliebe Insekten isst. Glaube ich zumindest. Aber auch die Normalsterblichen bei den ROTTENTODDS entsprangen ausschließlich meiner Fantasie.

Welcher der ROTTENTODDS ist Ihr Lieblingscharakter?

Eindeutig Patrizius Rottentodd, der Vater. Wie ich finde, ein herrlich schussliger und weltfremder Charakter, den ich in den ersten Bänden leider nicht genug gewürdigt habe. Er hätte ein eigenes Buch verdient.

Was schätzen Sie selber an Ihren Werken?

Ich hoffe, den jungen Lesern vermitteln zu können, dass Anderssein einfach nur okay ist und seine Berechtigung hat. Ohne Angst davor zu haben. Die ROTTENTODDS sind extrem anders... und trotzdem lustig, verständnisvoll und den normalen Menschen gegenüber, die etwa das Fleisch von Schweinen und Rindern essen, ausgesprochen tolerant.

Ihre Bücher zeichnen sich unter anderem auch durch die schönen Illustrationen aus. Hatten Sie bei den Bildern ein Mitspracherecht? Wie denken Sie selber über die graphische Interpretation?

Mitspracherecht hatte ich keines und am Anfang fand ich die Illustrationen zu ästhetisch – ganz im Gegensatz zu der Familie ROTTENTODD. Aber zum Glück hat

niemand auf mich gehört. Mittlerweile gefallen sie mir außergewöhnlich gut und ich kann Carla Miller nur meinen uneingeschränkten Respekt aussprechen.

Sind noch weitere Bände geplant als jene, die schon erschienen sind? Planen Sie auch noch andere Geschichten zu erzählen, gänzlich ohne die ROTTENTODDS?

Wie gesagt: Die Phase Kinderbuchautor ist abgeschlossen. Aber wer weiß schon, was in ein paar Jahren ist? Es wäre nicht das erste Mal, dass ich meine Meinung ändere.

Ich hoffe, den jungen Lesern vermitteln zu können, dass Anderssein einfach nur okay ist und seine Berechtigung hat.



Was für ein Gefühl ist es mitzuerleben, wie Leser und vor allem Kinder, auf ihre Werke reagieren?

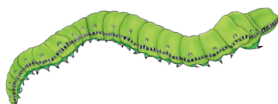
Zum Glück habe ich bis jetzt fast ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Natürlich freut es mich, dass mein Humor bei vielen Lesern ankommt. Lachen ist so wichtig!



Was ist Ihr Lieblingsbuch? Und warum ausgerechnet dieses?

„Wassermusik“ von T.C.Boyle. Da ist einfach alles drin, was das Männerherz begehrt. Fremde Welt, Abenteuer, Spannung, skurriler Humor. Und es ist beneidenswert gut geschrieben. Meine Frau findet es furchtbar.

Nun zu den BÜCHERSTADT KURIER-Spezialfragen: Wenn Sie ein Buch wären, welches wären Sie und warum?



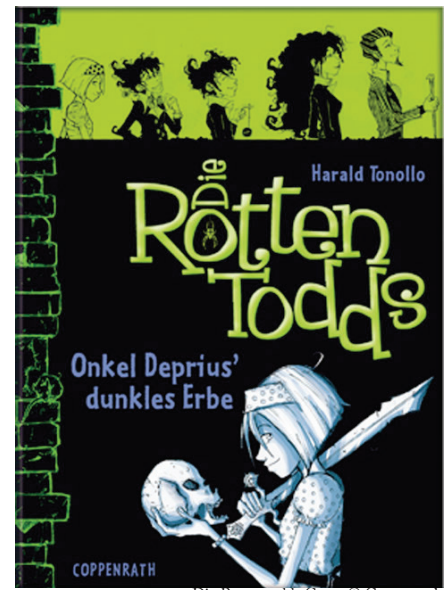
„Die wilden Hühner“ von Cornelia Funke. Es fühlt sich so herrlich nach unbeschwerter Kindheit an.

Welche Frage haben Sie sich in einem Interview schon immer mal gewünscht und wie würde Ihre Antwort darauf lauten?

Frage: Wer wird deutscher Meister?

Antwort: Der Fußballverein Mainz 05!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben unsere Fragen zu beantworten.



Die Rottentodds Cover © Copenrath

EXKLUSIV...

Hat das Interview euer Interesse auf Schmeißfliegensalat geweckt? Dann blättert doch schnell um, denn auf den nächsten Seiten findet ihr eine Leseprobe, ein Gewinnspiel und eine Rezension.

Leseprobe

»Schmeißfliegensalat...!«, nörgelte Pampe angewidert und schob seinen Salatteller zurück zur Tischmitte. »Jede Woche Schmeißfliegensalat ...«

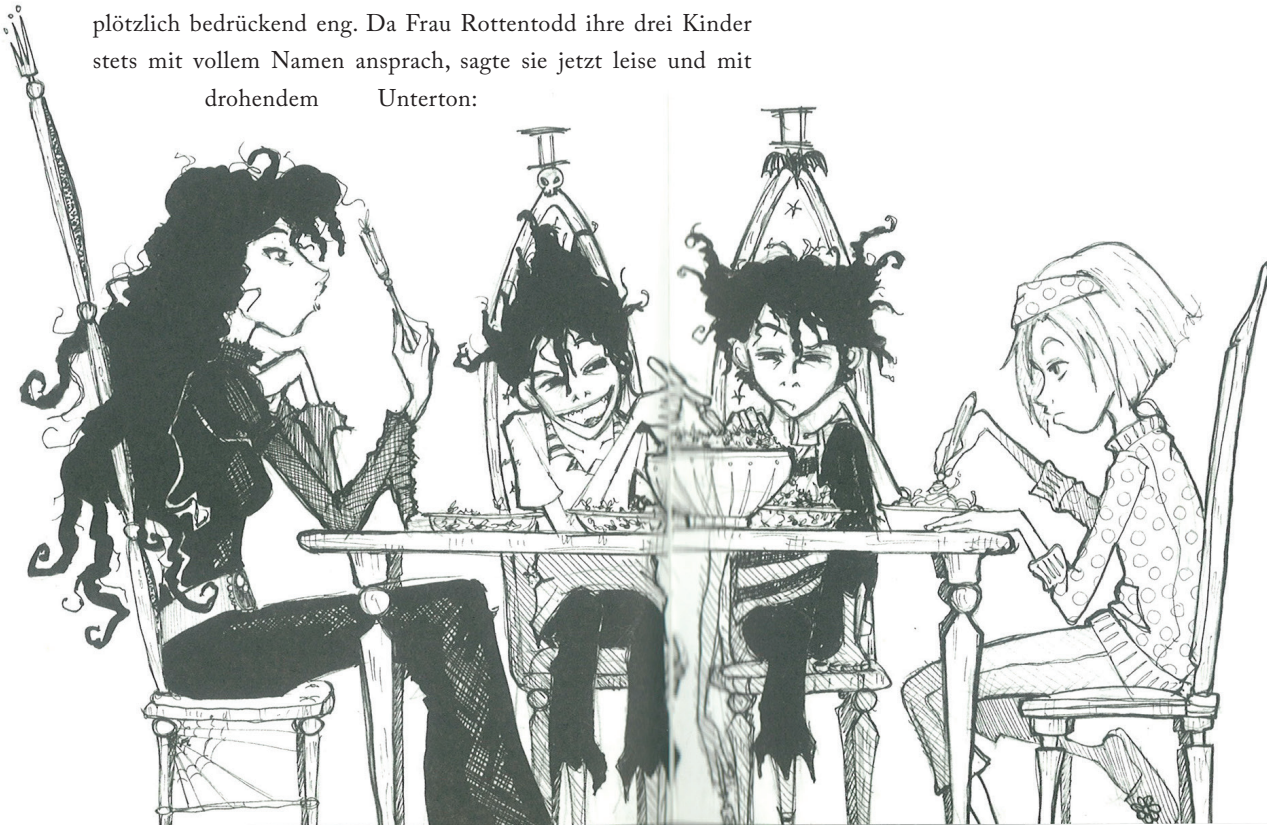
»Tja«, freute sich sein Zwillingbruder Palme hämisch, »dann gibt's für dich wohl auch keinen Quallenpudding zum Nachtisch – und da Polly so was bekanntlich nicht isst, gehört der jetzt auch noch mir.«

Prospera Rottentodd sah ihre beiden Söhne mit eisigem Blick an. Ihre tiefschwarzen stark geschminkten Augen funkelten gefährlich. Sie stützte langsam die Ellbogen auf den Tisch und verschränkte ihre mit goldenen Ringen verzierten, dünnen Finger so ineinander, dass sich die langen spitzen Fingernägel in ihre Handrücken bohrten. Dann reckte sie ihr Kinn leicht in die Höhe, ihre dabei deutlich hervortretenden Wangenknochen waren kein gutes Zeichen. Die kleine Küche der dunklen Altbauwohnung schien plötzlich bedrückend eng. Da Frau Rottentodd ihre drei Kinder stets mit vollem Namen ansprach, sagte sie jetzt leise und mit drohendem Unterton:

»Mein teurer Pamphilius! Ich bereite diesen Salat seit nunmehr 300 Jahren zu. Und das aus gutem Grund: Schmeißfliegensalat hat nämlich einen außergewöhnlich hohen Gehalt an pechschwarzem Eiweiß und ist außerdem reich an den lebenswichtigen Vitaminen QQ2 und Y7. Das wiederum bedeutet, dieser Salat ist nicht nur gesund ...«, sie machte eine kurze, gewichtige Pause, beugte sich leicht nach vorne und fügte dann vorwurfsvoll hinzu: »... sondern er schmeckt auch hervorragend!«

Pampe zuckte mit den Schultern und zog den alten, trüben Glasteller mit dem vitaminreichen Salat zu sich. »Polly muss ihn aber auch nicht essen.«

Frau Rottentodd seufzte einmal tief, steckte sich eine besonders fette Schmeißfliege in den Mund und antwortete genervt: »Bitte, nicht wieder dieses Thema! Pollyxenia ist nun mal nicht wie wir, das können wir nicht ändern. Eine Laune der Natur.«



Die Rottentodds

Der ganz normale Wahnsinn

Die ROTTENTODDS sind eine ganz normale Familie. Denken sie jedenfalls, doch eigentlich trifft das nur auf Tochter Pollyxenia „Polly“ Rottentodd zu. Die anderen Familienmitglieder, bestehend aus Vater Patrizius, Mutter Prospera und den Zwillingen Pamphilius „Pampe“ und Palmatius „Palme“, haben eine außergewöhnlich lange Lebensspanne und ernähren sich vorwiegend von Käfern und allem was sonst noch so krecht und fleucht.

Als wäre es nicht schon schwer genug in dieser speziellen Familie zu leben, ziehen die ROTTENTODDS auch noch nach Ätzdorf, auf das Anwesend einer verstorbenen Tante. Was für die anderen Familienmitglieder eine wahre Villa ist, wird für Polly schnell zum absoluten Horror. Der Garten besteht aus verdorrten Mistelzweigen (und ein Gärtner sorgt mit einem Bunsenbrenner dafür, dass dies auch so bleiben wird), die Köchin zaubert die leckersten Quallenpuddings auf den Tisch und es gibt Whirlpools, gefüllt mit Ameisen, Spinnen und Tausendfüßlern.

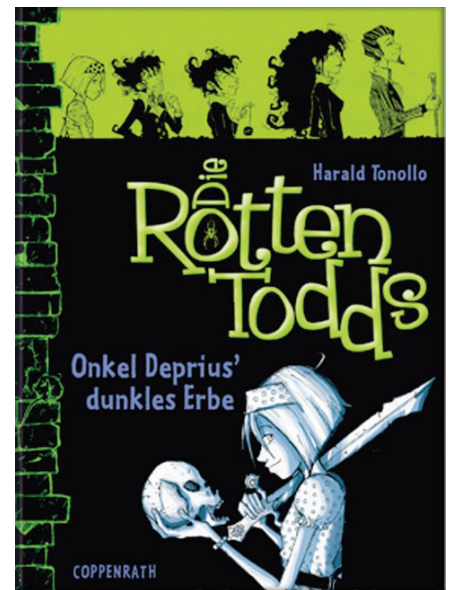
In der Schule fasst Polly nur schwer Fuß, doch schnell lernt sie Pit kennen, welcher ebenfalls in Ätzdorf wohnt. Als Pampe und Palme schließlich im Keller des Anwesens ein Zauberbuch finden, erleben die vier Kinder ein schauriges Abenteuer der Extraklasse – eben den ganz normalen Wahnsinn.

Die Familie ROTTENTODDS zeichnet sich vor allem durch ihre witzige Anders-

artigkeit aus. Der Vater legte den Grundstein seines Bestattungsinstituts zur Zeit der französischen Revolution und wird nicht müde zu betonen, dass sein erster Kunde Ludwig der Sechzehnte war. Pampe und Palme sind ein quirliges Zwillingspaar und sorgen mit ihren Sprüchen und kreativen Ideen für viel Stimmung innerhalb der Familie. Polly verknüpft die Welt dieser Familie mit der Außenwelt, wobei eine skurrile Szene die andere jagt, wenn die sogenannte normale Welt auf die der ROTTENTODDS trifft. Der Leser schließt diese Familie mit ihren Eigenarten sofort ins Herz, denn keinem der Charaktere mangelt es an Liebeswürdigkeit. Sie sind anders, aber auf eine freundliche Art und Weise. Pit, welcher die normale Welt repräsentiert, gewöhnt sich schnell an diese etwas andere Familie und akzeptiert sie, auch wenn ihn das seltsame Essen immer wieder aufs Neue abschreckt.

Die Reihe ist gespickt mit lustigen Ideen und skurrilem Humor. Wobei die Familie und der Zusammenhalt im Mittelpunkt stehen. Trotz anderen Vorlieben und anderen Lebensumständen hilft einer dem anderen und so meistern sie heikle Situationen und spannende, magische Experimente. Und auch manch lästigem Nachbar wird auf diese Art und Weise die Stirn geboten.

Insgesamt gibt es derzeit sechs Bände über die ROTTENTODDS. Geeignet für den jungen Leser ab 8 Jahre, jedoch auch für Vorleser, Eltern und interessierte Er-



Die Rottentodds Cover © Coppentrath

wachsene ein Leseschmaus. Besonders schön sind die Illustrationen von Carla Miller und Isabelle Metzen, welche die Familie zum Leben erwecken und viel Gewürm durch die Sätze krabbeln lassen.

Ramona

Die Rottentodds – Onkel Deprius' dunkles Erbe von Harald Tonollo; Verlag: Coppentrath; Erscheinungsjahr: 2009; Altersempfehlung: ab 8 Jahre

Gewinnspiel

Oh weh, Polly hat doch glatt das Weihnachtsgeschenk für ihre Brüder verloren! Dabei hatte sie einen ganz besonders großen Käfer gefangen – aber nun ist er verschwunden. Im Bücherkaffee (www.buecherkaffee.blogspot) hat sie ihn zum letzten Mal gesehen. Aber wo zwischen all den Bücherstapeln hat sich der Käfer nun versteckt?

Helft Polly bei der Suche auf der Homepage des Bücherkaffees und schickt uns den Link der Seite bis zum 15. Januar 2013 an bk.redaktion@yahoo.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Exemplare des ersten Bandes der ROTTENTODDS. Viel Erfolg beim Suchen!

Bilderbücher: Kunst für Kinder

Am 16. November hat Hildegard Müller die Fachschulklassen Sozialpädagogik der Berufsbildenden Schule in Emden, um zwei ihrer Werke und ihre Arbeit vorzustellen. Hildegard Müller ist freie Grafikdesignerin, Illustratorin und Autorin. Aufgrund ihrer pädagogischen Ausbildung zur Erzieherin und Kunstpädagogin hat sie großes Interesse daran, Kindern Kunst und Literatur näher zu bringen. „Erzieher haben eine verantwortungsvolle Arbeit“, betonte sie während der Lesung. „In den ersten Jahren des Kindes findet eine wichtige Entwicklung statt, die Erzieher fördern sollten.“ Dabei bezeichnete sie Erzieher als Vermittler von Bilderbüchern.

Etwa zehn Jahre illustrierte Hildegard Müller für die Kinderzeitschriften »Mücke« und »Mücki und Max«, welche zwei Mal im Monat erschienen. Später widmete sie sich Bilderbüchern. Zwei ihrer Werke stellte sie den angehenden Erziehern vor: „Bärenfreunde“, das erstmals 1997 als Hardcoverausgabe bei Carlsen erschien, und ihr neustes Buch „Der Cowboy“, erschienen im gleichen Verlag 2011. Letzteres wurde für den Jugendliteraturpreis



Hildegard Müller © privat

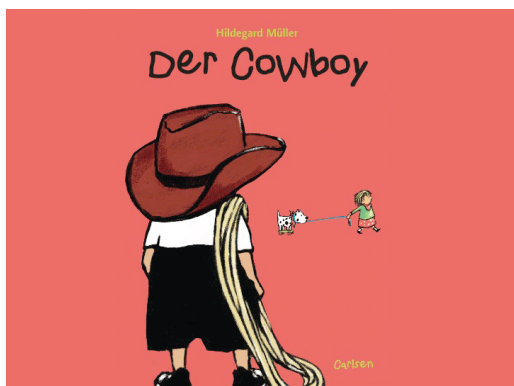
„In der Regel kann man vieles in Bewegung setzen, wenn man erst die Idee hat.“

Hildegard Müller ihre Original-Illustrationen und mitgebrachten Bilderbücher in anderen Sprachen zeigte. Übersetzt wurden ihre Bücher zum Beispiel ins Koreanische, Litauische, Spanische, Französische und Englische. Sie arbeitet gerne mit anderen zusammen, bezeichnet andere Autoren als Kollegen anstatt Konkurrenten. Bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Autor und Illustrator sagt sie: „In der Regel kann man vieles in Bewegung setzen, wenn man erst die Idee hat.“

Alexa

2012 nominiert, musste letztendlich aber Pija Lindebaumms „Mia schläft woanders“ den Vortritt lassen. Müller: „Ich war stolz, nominiert worden zu sein und ein wenig enttäuscht, nicht gewonnen zu haben. Aber ich gönne anderen Autoren den Erfolg, zumal das Gewinnerbuch ein sehr schönes ist.“

Die Präsentation der Bilderbücher brachte gute Stimmung mit sich. Zusätzlich digital eingefügte Illustrationen, welche in den Büchern nicht zu finden sind, brachten noch mehr Leben und Bewegung in die Geschichten, was die Auszubildenden oftmals zum Lachen brachte. Die Begeisterung steigerte sich noch, als



Der Cowboy Cover © Carlsen



Der Cowboy Illustration © Carlsen, Hildegard Müller



Herzlich willkommen im virtuellen Bücherkaffee!

"... because happiness is a cup of coffee and a really good book"

Liebe Leser, wir begrüßen euch herzlich in unserem virtuellen *Bücherkaffee* auf www.buecherkaffe.blogspot.com.

Tretet ein, nehmt Platz und genießt eine schöne Tasse Kaffee oder Tee in unserer gemütlichen Stube.

Das virtuelle Bücherkaffee wurde im Oktober 2011 gegründet und hat sich mittlerweile in viele Richtungen weiter entwickelt. Das Angebot an Rezensionen, Interviews und Aktionen rund um das Thema Buch wird ständig erweitert und auch über *Zweigstellen* wie Facebook, Twitter, Bloglovin´ und auch bei Goodreads und LovelyBooks ist das *Bücherkaffee* mittlerweile zu finden. Wer gerne aktuell informiert sein möchte, der kann sich unsere Beiträge aber auch bequem als RSS-Feed in den eigenen Feed-Reeder oder via eMail direkt ins Postfach senden lassen.

Seit Mitte 2012 hat das *Bücherkaffee* Zuwachs bekommen und als gut eingespieltes Team ist es uns nun möglich, unseren Lesern ein noch breiter gefächertes Angebot an Rezensionen aus den verschiedensten Genres bieten. Von Thriller, Krimis, Unterhaltung, Frauen, Fantasy, Jugend- und Kinderbücher bis hin zu Sach- und Fachbüchern - in unseren Regalen ist für jeden Leseschmack das Passende vertreten.

Denn wir sind der Meinung - in allen Genres gibt es schöne Buchperlen, und wir möchten Sie gemeinsam für Euch finden!

Wir wünschen euch eine angenehme und entspannte Zeit im Bücherkaffee - lasst euch verzaubern von der fabelhaften Welt der Bücher!

Das Team vom *Bücherkaffee* Alexandra und Aygen

Wie im Märchen...

Autoren helfen mit einem Märchenbuch Krankenhauskindern

Es war einmal die Hobbyautorin Kirsten Brox... Sie bewegte sich zwecks Informationsaustausch in verschiedenen Foren im Internet. In einem dieser Foren berichtete die 14-jährige Paulina Bordihn vom Besuch einer kranken Freundin. Daraus entstand eine wunderschöne Idee, die nun verwirklicht wird. Das Buch *Nimmermärchen* soll dazu dienen, Kindern die Krankenhauszeit einfacher zu machen. Die Erlöse aus dem Verkauf der Anthologie, werden inhaltlich passenden gemeinnützigen Vereinen, wie dem Verband Clowns für Kinder im Krankenhaus Deutschland gespendet.

„So einfach ist das nicht.“ Das war die erste Aussage von Verlegern und Autorenfreunden. Allen Schwarzmalern zum Trotz wurden Geschichten, Gedichte und Märchen für die Anthologie gesammelt. Über 200 Seiten Material haben die Autoren kostenlos für den guten Zweck gespendet. Auch Zeichner spendeten selbstlos passende Illustrationen.

Auf der Frankfurter Buchmesse knüpfte Kirsten Brox weitere Kontakte, so dass Schulen sich ebenfalls am Projekt beteiligten. Insgesamt werden mehr als 200 Kinder ihre Bewertung abgeben,

indem sie goldene Sternchen auf Manuskripte kleben. Durch das Engagement aufmerksam geworden, nahm sich der Autor und Verleger Marlon Baker des Projekts an und bot Hilfe bei Verlagsarbeit und Umsetzung an. Die Gewinnergeschichten verlegt nun sein Verlag *mysteria*. Auch bei Lektorat, Umschlaggestaltung, Erstellung von Werbematerial und Präsentation des Buches steht er dem Projekt hilfreich zur Seite. Der Internetradiosender Kult Radio wird kurz vor dem Veröffentlichungstermin im Dezember eine Geschichte und das Projekt exklusiv präsentieren.

Und wenn sie nicht gestorben sind... Das Projekt beweist: es gibt viele Menschen, die bereit sind für eine gute Sache etwas zu investieren. Kirsten Brox hofft nun auf viele Märchenfreunde. Die *Nimmermärchen* kosten 9,90 Euro sind jetzt vorbestellbar:

[http://www.mysteria-verlag.de/buecher/n ... erchen.php](http://www.mysteria-verlag.de/buecher/n...erchen.php)

Alle Entwicklungen des Projekts können auf der Buchseite verfolgt werden: www.facebook.com/Nimmermaerchen

Kirsten Brox



Advent, Advent ein Lichtlein brennt ...

WIE IM FLUG IST DAS JAHR 2012 AN DER BÜCHERSTADT VORBEIGERAUSCHT. FÜNF AUSGABEN HABEN WIR IN DIESEM JAHR GESCHAFFEN, VIELE NEUE LEUTE KENNENGELERNT UND UNSER KONZEPT STETIG VERBESSERT – ALLES IN ALLEM EIN SEHR EREIGNISREICHES JAHR, DAS HINTER UNS LIEGT. DIE WEIHNACHTSZEIT BIETET DA EINEN WOHLTUENDEN MOMENT DER RUHE UND BESINNlichkeit. WIR BLICKEN ZURÜCK, ABER AUCH AUF ALLES KOMMENDE.

DAMIT DIE ADVENTSZEIT NICHT IM STRESS UNTERGEHT, HABEN WIR FÜR EUCH WUNDERSCHÖNE WEIHNACHTSGESCHICHTEN GEFUNDEN, DIE EUCH DEN DEZEMBER VERSÜSSEN. ERFAHRT AUF DEN KOMMENDEN SEITEN MEHR ÜBER DAS FEST DER LIEBE UND WELCHE WEIHNACHTSFILME MAN UNBEDINGT GESEHEN HABEN SOLLTE.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN UND VIEL ERFOLG FÜR DAS JAHR 2013
WÜNSCHT EUCH EURE REDAKTION





Nussknacker © adigitaldreamer.com

Tirol – Weihnachten in den Bergen

WEIHNACHTEN WIRD ÜBERALL ANDERS GEFEIERT – DAS WEISS AUCH BÜCHERSTADTBÜRGERIN ELISABETH. SIE WURDE 1982 IN TIROL GEBOREN UND VERBRACHTE IHRE KINDHEIT ZWISCHEN MURMELTIER UND ALPENROSEN. WARUM SIE AUCH HEUTE NOCH WEIHNACHTEN AM LIEBSTEN IM KLEINEN TALKESSEL AUF 1200 METER SEEHÖHE VERBRINGT, ERZÄHLT SIE IM FOLGENDEN:

Als Kind der Berge habe ich besondere Erinnerungen an die Weihnachtszeit. In Tirol in einer sehr traditionellen und bäuerlichen Familie geboren und aufgewachsen, wurde Brauchtum sehr hoch gehalten und davon möchte ich nun kurz berichten:

Die Tiroler Alpen sind in der Weihnachtszeit schneeweiß, eiskalt und wunderschön. Der Duft von Keksen liegt in der Luft, welche während der gesamten Adventzeit gebacken werden. Allerdings – und viele wissen das nicht – ist auch die Adventszeit eine Fastenzeit, weshalb die süßen Gebäcke in Dosen und Kisten verschwinden und der allererste Teller voll von diesen Süßigkeiten erst am 24. Dezember unter dem Weihnachtsbaum steht.

Den Weihnachtsmann gibt es bei uns nicht, das Christkind bringt die Geschenke und es schmückt auch den Weihnachtsbaum. Dieser „Christbaum“ wurde in meiner Kindheit noch mit Schlitten und Säge aus dem benachbarten Wald geholt. Der 24. Dezember beginnt dann mit den großen Geheimnissen. Während das Wohn-

zimmer, die „Stube“, abgeschlossen und blickdicht verhangen ist, ist dieser Tag im Leben einer bäuerlichen Familie einer der wenigen, an welchem die Kinder wirklich was von ihrem Vater haben, mit ihm Schlitten fahren oder Spiele spielen können.

Am Abend, bevor es dann spannend wird, werden erst die Tiere auf dem Hof gefüttert – ganz nach dem Motto: Erst das Tier, dann der Mensch. Danach setzt man sich gemeinsam an den Tisch. Kalte Platte ist angesagt – dazu gibt es Tee. Als Abendmahl nach dem Geschenkeauspacken gibt es übrigens jedes Jahr traditionell Würstchen. Da auch der 24. Dezember einer der sogenannten „Raunächte“ ist, geht man meist noch vor der Bescherung betend und mit einem Weihrauchfass schwenkend durch Haus und Hof, segnet das Eigentum und bittet um Gesundheit.

Dann wird es spannend. Die Glocke am Weihnachtsbaum bimmelt, obwohl keiner im Wohnzimmer ist, die Kinder stürmen mit weit aufgerissenen Augen in die dunk-

le Stube, aus welcher nur der Schein von Kerzen dringt. Das Geschenke auspacken muss man sich erst noch verdienen, denn ohne vor dem Baum zu singen und zu musizieren, geht hier in Tirol nichts. Erst nachher kommen die Geschenke dran, welche dann den ganzen Abend lang ausprobiert, benutzt oder verwendet werden. Generell wird der Weihnachtsabend mit der Familie verbracht, der Fernseher bleibt aus, Spiele und Unterhaltungen stehen im Vordergrund. Solange, bis die Glocken der Christmette in die stets kalte Kirche locken.

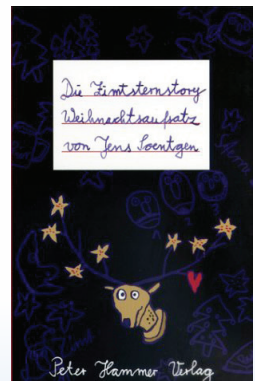
Das große Festessen kommt am 25. Dezember, wenn die ausgezogenen Familienmitglieder zu Besuch kommen. Dann wird richtig aufgedeckt. Auch der Stefanitag ist für Besuche und Verwandtschaft da, ehe wieder der Alltag einkehrt. Aber die Erinnerungen bleiben. Und für mich persönlich sind es genau die Erinnerungen, die mich dazu bringen, trotz zehnstündiger Fahrt jedes Jahr wieder heim in die Berge nach Tirol zu fahren.

Elisabeth

Geheime Schätze: Die Zimtsternstory

Bei *Der Zimtsternstory* handelt es sich eigentlich gar nicht um ein Buch, sondern um einen waschechten Weihnachtsaufsatz eines Drittklässlers, in der es um eine wunderschöne „extra, extra hübsche“ Wirtin geht, die auf der Suche nach einem Zimtsternrezept von drei Männern umgarnt wird. Jens Soentgen hat die Geschichte geschrieben – nur dass Soentgen kein Drittklässler ist, sondern ein 1967 geborener Doktor der Philosophie. Vielleicht fällt es ihm deshalb so leicht, den Charme der Einfachheit durch einen Kindermund auszudrücken – oder besser gesagt durch eine Kinderhand. Denn *Die Zimtsternstory* besticht vor allem durch ihre authentische Aufsatz-Aufmachung. In Schreibschrift hat der junge Geschichtenerzähler alles sauber in seinem Schulheft notiert, nur unterbrochen von einigen Rotmarkierungen – Korrekturen der Lehrerin, die gewissenhaft darauf achtet, dass „lecker“ nicht „leker“ geschrieben wird. Auf einem Löschblatt findet sich indes das viel bewunderte Zimtsternrezept. Leider ist der kindlich naive Aufsatz – grundsätzlich eher eine saisonale Geschichte – derzeit nicht im Buchhandel erhältlich. Aber vielleicht findet sich das von Nadia Budde gestaltete Schätzchen ja im einen oder anderen Privatregal oder in den Weiten des Internets. Für Weihnachten lohnt sich dieser kurzweilige Spaß allemal.

Ann-Christin



Die Zimtsternstory Cover © Peter Hammer Verlag

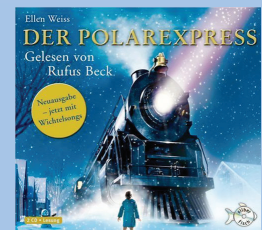
Die Zimtsternstory – Ein Weihnachtsaufsatz von Jens Soentgen; Illustration: Nadia Budde; Erscheinungsjahr: 2001; Verlag: Peter Hammer Verlag

Einmal Nordpol und zurück

Es ist der Tag vor Weihnachten. Ein Junge liegt in seinem Bett und wird von dem Läuten eines Glöckchens geweckt. Es klingt wie eines am Schlitten des Weihnachtsmannes, doch der Junge glaubt nicht mehr an den Mann mit roter Mütze. Plötzlich steht *Der Polarexpress* vor seiner Haustür und lädt ihn zu einer Fahrt an den Nordpol ein. Zögernd steigt der Junge ein, lernt schnell neue Freunde kennen und erfährt was Weihnachten wirklich bedeutet.

Rufus Beck verleiht der Geschichte von Ellen Weiss einen magischen Glanz. Das Hörspiel ist liebevoll mit minimalistischen Geräuschen unterlegt, was die Szenen und den Zauber um Weihnachten nur verstärkt. Der Polarexpress wird somit zu einem märchenhaften Hörerlebnis und steigert die Vorfreude auf das Weihnachtsfest – sogar schon im Sommer.

Ramona



Polarexpress Cover © Silberfisch

Titel: Der Polarexpress;
Sprecher: Rufus Beck;
Laufzeit: 157 min (2 CDs);
Erscheinungsjahr: 2004;
Verlag: Silberfisch



Stuart Horton © Mixtvision Verlag

Stuart Horton – Acht Münzen und eine magische Werkstatt von Lissa Evans; Erscheinungsjahr: 2012; Verlag: Mixtvision Verlag; Empfohlenes Alter: ab 10 Jahre

Mit acht Münzen beginnt das Abenteuer

Der 10-jährige Stuart Horton kann es nicht fassen: Verkünden ihm doch seine Eltern, dass sie – ausgerechnet auch noch zu Ferienbeginn – umziehen werden. In die verschlafene Stadt Beeton soll es gehen, in der sein Vater aufgewachsen ist. „Wie soll man den bitte in den Ferien andere Kinder kennenlernen?“, fragt sich Stuart. Die lernt Stuart dann doch schneller kennen, als ihm lieb ist, denn im Nachbarhaus wohnen äußerst neugierige und für seinen Geschmack auch äußerst aufdringliche Drillingsmädchen April, May und June Kingley, die Stuart auf Schritt und Tritt zu verfolgen scheinen. Doch eines Tages stößt Stuart auf eine geheimnisvolle Nachricht seines Großonkels, die zusammen mit acht Threepenny-Münzen in einer alten Schatulle versteckt ist, und er stellt voller Überraschung fest, dass Onkel Kenny ein berühmter Magier war – bis er eines Tages plötzlich spurlos verschwand.

Lissa Evans hat mit *Stuart Horton* ihr erstes Buch im Kinderbuch-Genre veröffentlicht und dies ist ihr mit Bravour gelungen. Diese Erzählung ist so schön, so magisch, so fesselnd geschrieben, dass es ein Lächeln beim Lesen auf das Gesicht zaubert.

Eine Fortsetzung erscheint übrigens im Frühjahr 2013.

Mehr über *Stuart Horton* und eine exklusive Leseprobe hat das Bücherkaffee für Euch parat. Schaut einfach mal vorbei!

<http://buecherkaffee.blogspot.de/2012/10/rezension-alexandra-stuart-horton-acht.html> Alexandra / © Eine Bücherkaffee-Rezension



Der kleine Hase im Weihnachtswald © Loewe

Der kleine Hase im Weihnachtswald von Rebecca Harry; Erscheinungsjahr: 2012; Verlag: Loewe Verlag; Altersempfehlung: 2 bis 4 Jahre

Silberstreif am Horizont

Der kleine Hase im Weihnachtswald ist ein wunderschön gestaltetes Bilderbuch für Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahre. Schon das Cover macht einen guten Eindruck, lädt ein, den kleinen Hasen in den Weihnachtswald zu begleiten. Der Schnee leuchtet dem Betrachter silbern entgegen und bringt ihn dazu, immer und immer wieder über die Illustrationen zu streichen. Und auch wenn sich der silberne Effekt durch das ganze Buch zieht, wirkt es nicht übertrieben, es unterstreicht nur den Schnee und den Winter und ruft Weihnachtsstimmung hervor.

Auch die Geschichte ist schön. Da ist ein kleiner Hase, der sich zu Weihnachten nur eines wünscht: einen Freund. Voller Hoffnung schreibt er dem Weihnachtsmann einen Wunschzettel und eilt hinaus, um ihn abzuschicken. Doch in diesem Moment fliegt die Spatzenpost mit den bereits eingeworfenen Briefen davon. Nun bleibt dem Hasen nichts anderes übrig, als sich selbst auf den Weg zu machen und seinen Wunschzettel persönlich beim Weihnachtsmann abzugeben. Auf dem Weg begegnet er einigen Tieren. Zum Beispiel dem kleinen Bären, dem er seine Fäustlinge schenkt, weil er friert und den Rehen, die sich verlaufen hatten. Der kleine Hase gibt ihnen seine Karte und zieht weiter, immer den Nordstern im Blick, weil in der Richtung der Weihnachtsmann wohnt. Doch als der kleine Hase beim Weihnachtsmann ankommt, merkt er, dass er sich den Weihnachtswunsch schon selbst erfüllt hat ...

Dieses Bilderbuch zeigt, dass Wünsche in Erfüllung gehen können und vor allem, dass man sie sich auch selbst erfüllen kann. Wie die kleinen Hasen, können Kinder erfahren, dass man durch Hilfsbereitschaft Freunde findet. Ein warmherziges, wunderschönes Bilderbuch für Groß und Klein.

Alexa

Aus der Serienwelt: Die Weihnachtsfolge

Weihnachten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und unseres sozialen Umfelds. Kein Wunder also, dass sowohl Fernsehserien als auch Buchreihen dieses Großereignis in ihre Handlung aufnehmen. Während es besonders in der Kinderliteratur einzelne Bände gibt, in denen das Warten auf den Weihnachtsmann oder das Christkind anschaulich verpackt wird (Conni feiert Weihnachten, Der kleine Vampir feiert Weihnachten und auch Astrid Lindgrens Madita, Pippi Langstrumpf und Michel aus Lönneberga erleben in der Adventszeit viele Abenteuer) – gehen Serien noch einen Schritt weiter. Das liegt daran, dass sie anders als Bücher, in der Regel wöchentlich oder sogar täglich ausgestrahlt

werden und somit Teil des Alltags. Serien wollen eine Form der Wirklichkeit abbilden – Sitcoms wie Dramadys, Krimiserien wie auch Sci Fi, alle gaukeln sie eine in ihrer eigenen Welt realistische Nähe zum Zuschauer vor. Die Weihnachtsfolge, die in der Regel kurz vor Heiligabend auf den Bildschirmen läuft, ist daher unabdingbar, um dieses Gefühl von Nähe und Aktualität zu schaffen.

Weihnachtsfolgen haben den Vorteil, dass sie sich von der üblichen Handlung



Buffy und Angel © CW

loslösen können und mehr Atmosphäre schaffen, denn Auswirkungen auf den weiteren Verlauf der Handlung. Menschen wollen zu Weihnachten andere Dinge sehen, als in der Sommerzeit und vor allem sollen sie nicht in der weihnachtlichen Glücksstimmung gestört werden.

Dabei gehen die Serienmacher unterschiedliche Wege, die aber allesamt zum Ziel führen – Lust auf Weihnachten zu machen. Dan Harmon, ehemaliger Showrunner der Satiresitcom „Community“,

verließ für die Weihnachtsfolge „Abed’s Uncontrollable Christmas“ das Set und ersetzte die Darsteller durch Knetfiguren. Die gesamte 25-minütige Folge ist mit der Stop-Motion-Technik gefilmt und eine der klügsten Folgen überhaupt. Die reale Welt hat auch Fran Drescher, Kindermädchen auf Lebenszeit, in „Die Nanny“ verlassen. Die Zeichentrickfolge „Ein Weihnachtsmärchen“ aus der dritten Staffel führt Nanny Fine und Hund Chester in das Reich des Weihnachtsmannes, dort treffen sie auf bekannte Gesichter, besonders der Weihnachtsmann hat große Ähnlichkeit mit Mr. Sheffield...

Allgemein ist es für Sitcoms und Familienserien recht einfach, das Fest der Liebe in 25 bis 45 Minuten abzuhandeln. Schwieriger haben es da andere Genreserien,

wie etwa „Supernatural“, „Buffy“ oder „Doktor House“. Hier behelfen sich die Macher oft mit einem Fall/Monster der Woche, welcher im Zuge der Handlung einen tieferen Blick auf Charaktere und Familien und Beziehungen wirft. Am Ende einer Vampirjagd ist es Buffy dann möglich händchenhaltend mit Angel durch das verschneite Sunnydale zu spazieren. Eines haben Weihnachtsfolgen egal welcher Serie gemeinsam: Am Ende wird alles gut.

Ann-Christin

Fünf Weihnachtsfilme, die man unbedingt gesehen haben muss:



Kevin - Allein zu Haus © 20th Century Fox

Kevin – Allein zu Haus

Länge: 103 min

Erscheinungsjahr: 1990

Entstehungsland: USA

FSK: 12

Warum? Sturmfrei – wer wünscht sich das nicht?! Außerdem zeigt Kevin mit Witz und Einfallsreichtum, wo der Hammer hängt.

Tatsächlich ... Liebe

Länge: 135 min

Erscheinungsjahr: 2003

Entstehungsland: USA, UK

FSK: 6



Tatsächlich ... Liebe © Universal Pictures

Warum? Die besten Liebeserklärungen sind die tragischen – einmal mehr wird dies in diesem episodentypischen Film deutlich.



Der kleine Lord © IMDb

Der kleine Lord

Länge: 110 min

Erscheinungsjahr: 1980

Entstehungsland: UK

FSK: 0

Warum? Ein kleiner Junge, der das Herz eines alten Grantels erweicht, berührt auch nach all den Jahren noch und ist fester Bestandteil des Weihnachtsprogrammes.

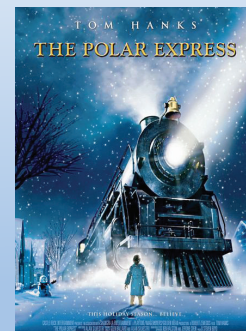
Der Polarexpress

Länge: 96 min

Erscheinungsjahr: :2004

Entstehungsland: USA

FSK: 6



Der Polarexpress © Warner Bros.

Warum? Nichts auf der Welt ist stärker als der Glauben – und am Ende wünscht und hofft jeder, dass auch für ihn das Glöckchen am Schlitten des Weihnachtsmannes nie verstummt.

Der Grinch

Länge: 101 min

Erscheinungsjahr: 2000

Entstehungsland: USA

FSK: 6



Der Grinch © Universal Pictures

Warum? Weihnachten kann manchmal echt stressig sein. Wenn einem alles zu viel wird, und man das Fest schon verfluchen will, ist da immer noch der Grinch ...

Wissenswertes rund um Weihnachten

Am 6. Dezember ist der Nikolaus-Tag. Bischof Nikolaus war bekannt für sein Engagement für die Armen – vor allem hungernden Kinder. „Bischof“ bedeutet auch „Aufseher“, was auf Lateinisch „Spekulatius“ heißt. Deshalb ist der Spekulatius speziell das Gebäck für den Nikolaus-Tag.

Das größte Weihnachtsgeschenk ist die Freiheitsstatue, die Frankreich den Vereinigten Staaten 1886 schenkte. Sie ist 45,5 Meter groß und wiegt 225 Tonnen.

Ursprünglich feierte man am 6. Januar die Geburt Jesu. Heute kennen wir den Tag als „Dreikönigsfest“. An diesem Tag sollen die Weisen aus dem Morgenland an der Krippe angekommen sein. In den meisten Ostkirchen wird bis heute das Weihnachtsfest am 06. Januar begangen.

Lebkuchen – „leb“ = „Heil- und Arzneimittel“ (Althochdeutsch). In den Klöstern pflanzte man Kräuter mit Heilwirkung an. In der Weihnachtszeit nahm man die wohlschmeckendsten davon und stellte „Heilgebäck“ her; also Lebkuchen.

Zwei Wochen vor Weihnachten trennen sich die meisten Paare. Die Feiertage selbst werden am seltensten genutzt, um sich von seinem Partner zu trennen.

Der griechische Buchstabe X bedeutet Christ – daher stammt die mittlerweile weitläufige Abkürzung Xmas.

Die traditionellen Weihnachtsfarben sind Grün, Rot und Gold. Grün steht für das Leben und die Wiedergeburt, Rot symbolisiert das Blut Jesu Christ. Licht und Reichtum stehen hinter der Farbe Gold.

Die Rentiere des Weihnachtsmannes heißen Dasher, Dancer, Prancer, Vixen, Comet, Cupid, Donner, Blitzen und natürlich Rudolf.

Der Begriff „Advent“ kommt aus dem lateinischen „adventus“ und bedeutet „Ankunft“. Gemeint ist dabei die Ankunft Jesu Christi.

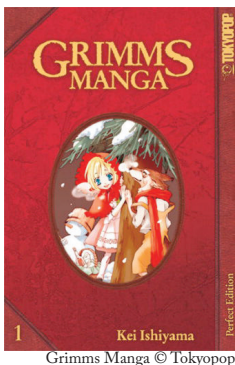
Jedes zehnte Weihnachtsgeschenk geht noch vor dem Beginn des neuen Jahres kaputt.

Adventskalender, wie wir sie kennen, gibt es erst seit etwa 100 Jahren.

In Polen werden Tannenbäume gerne mit Spinnennetzen dekoriert. Einer Legende zufolge hat nämlich eine Spinne eine Decke für das Christkind gewebt. Tatsächlich werden Spinnen in Polen als Symbol für Göttlichkeit und Reichtum gesehen.

Ursprünglich hängt die Adventszeit mit einer Vorbereitungszeit für (erwachsene) Täuflinge zusammen. Für die Taufbewerber galt eine 40-tägige Vorbereitungsfrist, welche am 15. November begann und am 06. Januar endete.

Der erste Adventskalender bestand aus Klausenhölzern. Für jede gute Tat der Kinder wurde darin eingekerbt.



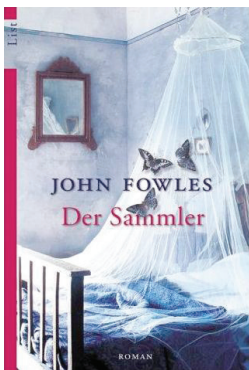
Grimms Märchen von Kei Ishiyama; Erscheinungsjahr: 2007; Verlag: Tokyopop; Altersempfehlung: ab 13 Jahre

Es war einmal – anders

Was wäre wenn ... sich der Wolf in Rotkäppchen verliebt? Rapunzel in Wirklichkeit ein Mann ist und Hänsel durch seinen unglaublichen Charme reich wird? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die bisher zwei Manga-Bände. Die Japanerin Kei Ishiyama verarbeitet den alten Märchenstoff der Gebrüder Grimm grundlegend neu, wobei die Atmosphäre erhalten bleibt. Die einzelnen Charaktere werden nicht so oberflächlich und klischeehaft behandelt, wie es in den Märchen der Fall ist. Überall sind kleine Anekdoten aus der Mär-

chenwelt eingestreut und die Charaktere sind liebevoll umgesetzt, sodass man als Leser unweigerlich in das Reich der Fantasie taucht. *Grimms Manga* hatte in Deutschland sogar einen solchen Erfolg, dass hiesige Zeichner sich zu einem dritten Band zusammensetzten und nach Ishiyamas Art und Humor weitere Märchen interpretierten. Letztendlich ist *Grimms Manga* eine Reihe, welche den Leser auf ein neues Terrain entführt und trotzdem Sicherheit durch Bekanntes bietet. Märchen, wie wir sie kennen, werden durch zauberhafte Zeichnungen zum Leben erweckt.

Ramona



Der Sammler © List Taschenbuch

Der Sammler von John Fowles; Erscheinungsjahr: 1963; Verlag: List Taschenbuch

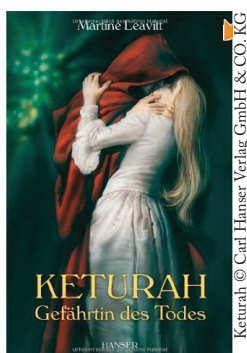
Psychospiel im Keller

Frederic Clegg ist in den Augen seiner Umwelt ein Verlierer, obwohl längst erwachsen, lebt er noch bei seiner Tante, seine Kollegen mobben ihn und Frauen beachten ihn nicht. Seine einzige Freude im Leben ist das Sammeln von Schmetterlingen. Doch ein unerwarteter Lotteriegewinn verändert alles: Das Geld bietet nicht nur die Möglichkeit, die ungeliebte Verwandtschaft loszuwerden, es verschafft Clegg auch die Mittel, ein abgelegenes Landhaus zu kaufen und den Keller zu einem Gefängnis für einen besonderen „Gast“ herzurichten: Die schöne Kunststudentin Miranda, die zu besitzen ihn mehr reizt als jeder noch so schöne Schmetterling ...

Auf den ersten Blick lässt die Handlung an einen Thriller denken, doch *Der Sammler* ist vielmehr ein überzeugendes Psychogramm zweier unter-

schiedlicher Charaktere in einer Extremsituation. Der besondere Reiz erwächst dabei vor allem aus dem wechselnden Stil, mit dem Autor John Fowles dem Leser einen authentisch wirkenden Einblick in die Figuren gewährt: Der erste Teil des Buches, aus der Sicht des unsicheren, ein wenig einfältigen und naiven, aber dabei zutiefst gefühlkalten Täters geschrieben, lässt einem die Nackenhaare zu Berge stehen. Nach der Hälfte wechselt die Perspektive abrupt in Form von Tagebucheinträgen zum Opfer, das seinem Entführer intellektuell und emotional weit überlegen ist und mit allen Mitteln versucht, ihn zu manipulieren. Durch den veränderten Blickwinkel und zusätzliche Informationen reißt dabei trotz Handlungswiederholung der Spannungsfaden nicht ab.

Birgit



Keturah – Gefährtin des Todes von: Martine Leavitt; Verlag: Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG; Erscheinungsjahr: 2010; empfohlenes Alter: ab 13 Jahre

Das Herz entscheidet

Martine Leavitt behandelt in ihrem Buch *Keturah – Gefährtin des Todes* die Themen Liebe und Tod auf märchenhafte Weise: die junge Keturah verirrt sich im Wald und glaubt, das Ende sei gekommen. Doch sie schafft es, den Tod zu überzeugen, ihr eine Frist zu gewähren, indem sie ihm eine Liebesgeschichte erzählt. Am nächsten Tag, so sagt sie, würde sie ihm das Ende der Geschichte erzählen, bis dahin solle er sie gehen lassen. Entzückt von der Liebesgeschichte schlägt der Tod ihr einen Kompromiss vor: wenn sie innerhalb dieses geschenkten Tages die große Liebe findet, darf

Keturah leben. Keturah macht sich auf die Suche nach ihrer großen Liebe, doch es ist alles andere als einfach! Wer ist der richtige? Sie schaut sich jeden Mann genau an, gibt sich Mühe, das Herz des jungen Lord Temsland zu erobern, in der Hoffnung, die Liebe zwischen ihnen möge sich entfachen. Als er ihr eine Liebeserklärung macht, scheint sie gerettet. Doch warum freut Keturah sich nicht?

Das Buch ist Märchen und Liebesgeschichte zugleich. Leichte Kost mit einer Prise Magie für kalte, winterliche Tage. Und am Ende steht die Gewissheit, dass Liebe nicht erzwungen werden kann, wenn das Herz bereits entschieden hat, für wen es schlägt.

Alexa

Verwechslungskomödie mit Brisanz

In *Amphitryon* verwandelt der französische Dramatiker Molière (1622 geboren) den antiken Sagenstoff des römischen Dichters Plautus (um 184 vor Christus) in eine amüsante Verwechslungskomödie. Sosias wird von seinem Herrn Amphitryon nach Theben geschickt, um dort der Gattin Alkmene vom Siege Amphitryons zu verkünden. In dunkler Nacht erreicht Sosias das Anwesen und trifft dort auf den Gott Merkur, welcher in der Gestalt des Sosias das Haus bewacht, denn in jenem verbringt Jupiter, im Körper Amphitryons, mit Alkmene eine Liebesnacht. Der echte Sosias gerät mit Merkur in einen Streit und wird unter Schlägen hinfort gejagt. Als am Tage darauf der echte Amphitryon bei Alkmene eintrifft, begrüßt sie ihn sehr schlicht, da sie im Glauben ist, ihn gestern schon begrüßt zu haben. Amphitryon ist über das Verhalten seiner Frau

erzürnt, glaubt er doch, dass sie ihn betrügt. Doch auch Alkmene versteht das Verhalten ihres Gattes nicht und das erneute Auftauchen Jupiters trägt nicht gerade zu einer Verbesserung der Situation bei.

Der Stoff Molières, welcher auch von Heinrich von Kleist oder Peter Hacks aufgegriffen wurde, übt vor allem Kritik an der Gesellschaft. Angesiedelt in der Zeit des Absolutismus in Frankreich unter Ludwig XIV und der Aufstände von 1648 bis 1653, steckt also durchaus einige Brisanz in den Zeilen des Dramatikers. Dabei steht besonders die Beziehung des Herrschenden zu seiner Umgebung im Mittelpunkt aber auch die zentrale Frage nach der eigenen Identität. Molières Text (und auch die deutsche Übersetzung) haben einen flüssigen Schreibstil und der Leser wird angenehm durch das Geschehen getragen. Kurze Kost für all jene, die gerade nicht viel Zeit zum Lesen haben.

Ramona

Amphitryon von Molière;
Verlag: Reclam

Dreizehn Gründe warum

Dreizehn giftgrüne Striche prangen auf rotem Grund – das ist das Cover des Buches *Tote Mädchen lügen nicht*, geschrieben von Jay Asher. Die Geschichte beginnt mit Hannah Bakers Tod. Für ihren Selbstmord hat es dreizehn Gründe gegeben, dreizehn Geschichten, die Hannah vor ihrem Selbstmord auf Kassetten gesprochen hat, um diese schließlich an eine beteiligte Person zu schicken. Gleich auf der ersten Kassette erklärt sie ihr Anliegen: alle Personen, die ihren Teil zu ihrem Selbstmord beigetragen haben, sollen diese Kassetten in der Reihenfolge, in der sie in den Kassetten vorkommen, bekommen, sich diese anhören und an die nächste Person schicken. So sollen alle erfahren, welche Rolle sie bei ihrer Entscheidung gespielt haben. Eine dieser Personen ist Clay Jensen. Als er die Kassetten bekommt, wandert er durch die Nacht, hört sich Hannahs Geschichten an und versucht, das Gehörte zu verarbeiten.

Der Erzählstil des Autors ist angenehm und flüssig zu lesen. Im Wechsel erfährt der Leser sowohl von Hannah als auch von Clay. So kann der Leser sich gut in beide Hauptpersonen hineinversetzen

und sehen, dass eine gemeinsam erlebte Situation unterschiedlich wahrgenommen wird. Das ist auch eine der wichtigsten Aussagen dieses Buches. Je nach Erfahrung des Menschen wird die Wahrnehmung beeinflusst; man sieht die Geschehnisse mit anderen Augen, wenn man zuvor in einer ähnlichen Situation negative Erfahrungen gemacht hat. Auf den ersten Blick wirken die 13 Gründe, welche Hannah zu einem Selbstmord veranlassten, nicht gravierend und der Leser fragt sich vor allem zu Beginn des Buches, ob Hannah einfach nur einen Schuldigen sucht, um ihre Entscheidung zu rechtfertigen. Doch wenn man sich auf Hannahs Geschichte einlässt und sich in das Mädchen hineinversetzt, wird deutlich, dass all die Geschehnisse, die im Einzelnen verkräftbar gewesen wären, im Ganzen dazu geführt haben, Hannah die Lebenskraft zu rauben.

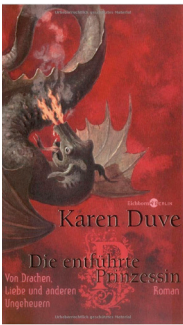
Tote Mädchen lügen nicht ist ein spannendes Buch, das dem Leser aufzeigt, wie schnell man jemanden verletzen kann, wenn man unüberlegt handelt. Für die Zukunft hat das Produktionsstudio Universal eine Verfilmung angekündigt in der Jungschauspielerin Selena Gomez Hannahs Geschichte erzählen wird.

Alexa



Tote Mädchen lügen nicht© cbb

Tote Mädchen lügen nicht
von Jay Asher; Verlag: cbb;
Erscheinungsjahr: 2010;
Altersempfehlung: ab 13
Jahre



Die entführte Prinzessin © Eichborn

Die entführte Prinzessin von Karen Duve; Erscheinungsjahr: 2005; Verlag: Eichborn

Von Drachen, Prinzen und Rittern...

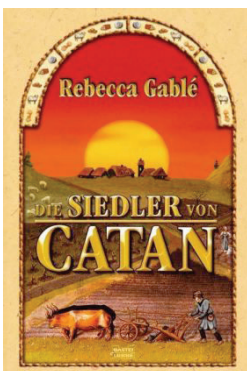
... erzählt *Die entführte Prinzessin* von *Karen Duve*. Im Nordland lebt die überaus hübsche Prinzessin Lisvana, die sich in jungen Ritter Bredur verliebt. Die junge Liebe wird jedoch gekreuzt von Prinz Diego, seines Zeichens steinreich, der von Prinzessin Lisvana hört und sogleich beschließt, sie zu heiraten. Auch wenn Lisvana zunächst sehr begeistert ist von dem adretten, schwarzen Prinzen, wird ihnen durch einen Zwischenfall die Hochzeit verweigert. Doch das passt dem verwöhnten Diego gar nicht. Kurzer Hand wird die Prinzessin aus dem Schloss geraubt. Und das gefällt wiederum Lisvana überhaupt nicht. Ritter Bredur beschließt sogleich die Prinzessin auf eigenen Faust zurückzubringen.

Man meint diese Geschichte irgendwo schon einmal gehört zu haben und doch schafft es die Autorin

sie nachvollziehbar und spannend zu erzählen. Immer wieder begegnet man altbekannten Elementen, die intelligent und mit einem Augenzwinkern in die Geschichte eingearbeitet sind. Auch nimmt sich die Geschichte selbst nicht zu ernst, was zu allerhand Situationskomik führt.

Die große Stärke des Buches sind die Charaktere, die durch ihre Fehler und egoistischen Bestrebungen realistisch wirken. Keiner der Charaktere ist frei von Schuld und jeder versucht sein eigenes Süppchen zu kochen, doch dabei bleibt jeder Einzelne auf seine Art sympathisch. Es ist mehr als eine Märchenparodie, aber alleine das zu sein schafft dieses Buch mit Bravour.

Daniela



Die Siedler von Catan © Bastel Lübbe Verlag

Die Siedler von Catan von Rebecca Gablé; Erscheinungsjahr: 2005; Verlag: Bastel Lübbe Verlag

Vom Brettspiel auf die Buchseite

Eignet sich ein Brettspielklassiker auch für ein Buch? Rebecca Gablé stellt sich dieser unwirklichen Aufgabe in dem Roman *Die Siedler von Catan*. Unfruchtbarer Boden, erzürnte Götter, Kriege, Tod und Sklaverei – Alltag für Candamir und seinen Ziehbruder Osmund, die in dieser Welt aufgewachsen sind. Doch nach einem erneuten Überfall auf ihr Dorf Elasund, haben die beiden jungen Männer endgültig genug und suchen mit den anderen Dorfbewohnern nach einer Lösung für ihr Problem. Osmunds Onkel Olaf erinnert sich an ein Land weit entfernt, doch fruchtbar und unbewohnt. So rüstet sich das Dorf und macht sich auf die beschwerliche Reise. Im gelobten Land angekommen, beginnen die Probleme erst aufzukeimen. Keine Hungersnöte und die fehlende Bedrohung von außen lässt die kleine Gemeinschaft auseinanderbrechen. Candamir wird beeinflusst durch seinen Sklaven, seiner

Frau und dem Dorfschmied und öffnet sich der neuen Welt. Ihm gegenüber steht kein geringerer als sein Ziehbruder Osmund, der krampfhaft versucht, den alten Glauben und dessen Traditionen nicht aus den Augen zu verlieren. Ganz langsam sickert dieser Konflikt in das Bewusstsein jedes einzelnen, bis es schließlich über sie hereinbricht, wie ein Sturm der jede Kleinigkeit zu emotionsgeladen Diskussionen anschwellen lässt. In dieser überschäumenden Quell an Emotionen werden Freunde zu Rivalen, Familienangehörige werden zu Spione, Sklaven zu wichtigen Beratern und selbst die Götter können sich nicht sicher sein, wer eigentlich auf wessen Seite steht...

Beim Lesen der etwa 800 Seiten, die dieser Roman aufweist, verliert sich der Gedanke daran, dass dieses Buch auf der Grundlage eines Brettspielklassikers entstanden ist.

Diu

Unter der Lupe: Ein plötzlicher Todesfall

Die entzauberte Welt



Coverdesign Mario J. Pulice, Illustration und Schriftzug Joel Holland

Was kann man tun, wenn die hinterlassenen Fußstapfen einfach zu groß sind, um sie zu füllen? – Man kauft sich ein neues Paar Schuhe. Das hat auch Joanne K. Rowling getan. Fünf Jahre nachdem die Harry-Potter-Reihe ihren Abschluss gefunden hat, geht die Autorin einen gewagten Schritt: Entzauberung. Unter diesem Stichwort steht *Ein plötzlicher Todesfall*. Dabei beginnt die Geschichte über das verschlafene Städtchen Pagford im Westen Englands, dort, wo schon der „Stein der Weisen“ ansetzte – nämlich mit dem Tod. Gemeinderatsmitglied Barry Fairbrother stirbt bereits auf den ersten Seiten und hinterlässt Familie, Freunde aber auch Feinde. Fairbrother hatte sich für die Fields eingesetzt. Die Fields sind der Schandfleck der Kleinstadt, hier leben die, vor denen sich die gutsituierte Mittelschicht fürchtet, wie zum Beispiel Krystal Wheedon, die gemeinsam mit ihrem kleinen Bruder Robbie bei der drogensüchtigen Mutter Terri lebt.



Wall to Wall Media Ltd. Photographer Andrew Montgomery

Doch mit Barry Fairbrothers Tod verschieben sich die Machtverhältnisse in der Stadt. Es scheint als bräche ein Krieg vom Zaun, in dem Frauen und Männer, Kinder und Eltern, Nachbarn und Freunde, Arme und Reiche zu Feinden werden und gegeneinander intrigieren. Als ein unbekannter Absender, der sich *„Der Geist von Barry Fairbrother“* nennt, Botschaften auf der Webseite des Gemeinderats hinterlässt, spitzt sich die Situation weiter zu. Und immer mittendrin: die bleierne Erkenntnis, dass jeder sein Päckchen zu tragen hat.

In *Ein plötzlicher Todesfall* ist es mit der Kindheit vorbei. Keine Magie, die das Leben erleichtert, keine Zauberschule, die den Waisenjungen vor seiner grausamen Familie rettet. Rowling überlässt ihre teilweise hilflos, wütenden Charaktere sich selbst. Das ist faszinierend und abstoßend zugleich, wird man als Leser doch in die Position des passiven Beobachters gedrängt.

Während die Harry-Potter-Bücher von der Ungewissheit leben, herbeigeführt durch die einseitige Sicht Harrys, dreht Rowling in ihrem neuen Werk den Spieß um, und spinnt aus den einzelnen Figuren ein dichtes Netz und Beziehungsgeflecht. Die verschiedenen Perspektiven greifen ineinander und lassen immer wieder neue Blickwinkel zu. Das führt dazu, dass der Leser mehrmals angehalten ist, vorherige Meinungen zu überdenken.

Dass es dabei mitunter derbe zur Sache geht, bleibt nicht aus. Rowling bewegt sich nah am Zahn der Zeit und schafft so eine Milieustudie über die Hilflosigkeit und Orientierungslosigkeit der Jugend. „Ich glaube, es ist die Zerbrechlichkeit, die Unsicherheit in der Pubertät, obwohl Teenager oft als gefährlich und destruktiv stigmatisiert werden. Es ist eine Zeit des Lebens, in der man sehr verletztlich ist“, erklärt Rowling in einem Interview. Dabei entstehen sowohl absurde als auch tieftraurige Szenen mit Kleinstadtkolorit.

Hinter all den persönlichen Tragödien steckt jedoch immer *„Verantwortung“*. Rowling weiter: „Der Arbeitstitel lautete ‚Verantwortlich‘, weil ein zentrales Thema die Verantwortung ist, die jeder von uns dafür hat, wo wir im Leben stehen – unser Glück, unsere Gesundheit und unser Wohlstand – und auch die Verantwortung, die wir gegenüber anderen Menschen haben – unseren Partnern, unseren Kindern und der Gesellschaft überhaupt.“

Am Ende der Geschichte ist es genau diese Eigenschaft, an der alles zerbricht. Rowling hat es geschafft, die Welt wieder zu entzaubern und ihre Leser sind erwachsener geworden.

Ann-Christin

Ein plötzlicher Todesfall von J.K. Rowling;

Erscheinungsjahr: 2012; **Verlag:** Carlsen

Interview © The Blair Partnership



© Random House Audio

In meinem Himmel von Alice Sebold; Sprecher: Katharina Thalbach; Laufzeit: 390 min (6 CDs); Erscheinungsjahr: 2003; Verlag: Random House Audio

Ich war vierzehn als ich am 6. Dezember 1973 ermordet wurde – so beginnt die Geschichte von Susie Salmon, an einem Punkt der eigentlich das Ende bedeutet. *In meinem Himmel* von Alice Sebold ist gelesen, gehört und gesehen nicht einfach zu ertragen. Dabei ist Susie ein ganz normales Mädchen bis zu dem Zeitpunkt als ihr Nachbar Mister Harvey sie vergewaltigt, tötet und in einem Erdloch vergräbt. Fortan beobachtet Susie die Geschehnisse aus ihrem Himmel, sieht, wie ihre Familie verzweifelt nach ihr sucht, die Hoffnung langsam schwindet und das Leben weiter geht. Die Schauspielerin Anna Thalbach, die mit ihrer markanten Stimme Susies Gedanken und Gefühle vertont, schafft dabei einen schwierigen

Spagat zwischen der Wut und der Trauer und den Wundern des Himmels. Aus der Sicht des Opfers wird dabei eine berührende Familiengeschichte mit einem Krimi verknüpft. Dabei wirkt die Geschichte weder pathetisch noch unnötig kitschig, bisweilen schlägt Susie sogar einen recht schnoddrigen Ton an. Und ehe man sich versieht, findet man sich selbst in Susies Himmel wieder, der auf sechs CDs immer größere Ausmaße annimmt. Die Toten vermögen es, das Leben anzupreisen wo viele Lebenden versagt haben. Denn Susies sehnlichster Wunsch – Erwachsenwerden zu dürfen – bleibt ihr auch im paradiesischen Himmel verwehrt.

Ann-Christin



© Hörbuch Hamburg

Die Känguru Chroniken; Autor/Sprecher: Mark-Uwe Kling; Verlag: Hörbuch Hamburg; Laufzeit: 291 min (4 CDs)

Zugegeben, auf das erste Hören wirkt die Geschichte etwas merkwürdig: Eines Tages steht plötzlich ein Känguru vor der Tür von Mark Uwe Kling, dem fiktionalen Erzähler, Kleinkünstler und gleichnamigen Autor. Das Känguru hört leidenschaftlich *Nirvana*, ist Kommunist und war beim Vietkong. Noch dazu nimmt es kein Blatt vor den Mund und redet gerne über Gott und die Welt. Dabei scheut es sich nicht, seine Meinung besonders offenkundig zu vertreten. Das Problem: Mark-Uwe wird das Känguru nicht mehr los und so entsteht eine Freundschaft, die auch den absurdesten Situationen standhält.

In *Die Känguru Chroniken* erzählt Mark-Uwe in kurzen Kapiteln von alltäglichen, wie verrückten Si-

tuationen aus seinem Leben mit dem Känguru, die durch die intelligenten Dialoge immer wieder genau in die Lachmuskeln treffen. Vom Autor vorgelesen, entfalten die Dialoge aber erst ihr volles Potenzial. Und so lauscht man gespannt, wie der Autor sich Wortgefechte mit sich selbst als Mark-Uwe Kling und als Känguru austrägt. Diese Dynamik ist es, die das Hörbuch sogar noch besser als die gebundene Ausgabe macht. *Die Känguru Chroniken* ist der erste Teil einer Reihe, deren dritter Band vor kurzem erschienen ist. In seiner Lesung verbindet Mark-Uwe Kling Literatur und Kabarett und lässt die Grenzen der Logik einem Stück Surrealismus weichen – also gar nicht so merkwürdig. Daniela



© Steinbach Sprechende Bücher

Die Zeit der Sternschnuppen von Sergio Bambaren; Sprecher: Markus Hoffmann; Laufzeit: 135 min (2 CDs); Verlag: Steinbach Sprechende Bücher

Mein Herz sagt mir, dass die Wunder am Firmament aus einem bestimmten Grund dort hingesezt wurden – damit wir von Zauberwelten träumen...

Dies sind die weisen Worte Chandras, ein alter Sherpa, der im Himalaya lebt und dem Erzähler von all den Wundern und Mythen des Universums erzählt, zum Beispiel von der wahren Liebe zwischen Sonne und Mond, dem Geheimnis vom Kreuz des Südens und die Geschichte einer kleinen Sternschnuppe, die sehr viel für jemand anderen opfert. Das Hörbuch *Die Zeit der Sternschnuppen*

braucht vor allen Dingen eines: Zeit. Denn die ist nötig, wenn man sich auf Sergio Bambarens Kurzgeschichten einlassen will. Gelesen von Markus Hoffmann werden die Begegnungen des Erzählers auf seinen Reisen um die halbe Welt lebendig – ohne dabei hektisch zu wirken. Fast schon brummend, mit einer stoischen Gelassenheit stellt der Sprecher und Schauspieler Hoffmann, der bereits *Der Wanderer* und *Unterwegs* von Paulo Coelho gelesen hat, schlicht fest: Du musst auf dein Herz hören. Poetisch, philosophisch, wahr. Ann-Christin

Die Vermessung der Welt

Zwei unverstandene Entdecker auf der großen Leinwand

Mit deutschen Filmstars wie Katharina Thalbach, Florian David Fitz oder David Kross ist am 25. Oktober die Verfilmung *DIE VERMESSUNG DER WELT* angelaufen. Die fiktive Doppelbiografie von Daniel Kehlmann erzählt die Geschichte von Alexander von Humboldt (Albrecht Abraham Schuch) und Carls Friedrich Gauß (Florian David Fitz), die sich Anfang des 19. Jahrhunderts aufmachen, die Welt zu entdecken. Und das auf völlig unterschiedliche Weise. Während der Naturforscher Humboldt in gutbetuchten Verhältnissen aufwächst und die Welt bereist, frönt Mathematiker Gauß seinem Wissensdrang lieber ab Schreibtisch und verschreibt sich der Lehre der Mathematik. Beide sind Genies ihrer Zeit, beide werden verehrt und bleiben doch unverstanden. Doch im Alter kreuzen sich schließlich ihre Wege...

Detlev Buck, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent in einem, ist mit *DIE VERMESSUNG DER WELT* ein Film gelungen, der vor allem durch die Landschaftsaufnahmen begeistert und so die Reise Humboldts einfängt. Die Szenen des am Schreibtisch verbleibenden Gauß fangen dagegen den damaligen Zeitgeist ein. Gauß selbst wendet sich lieber Fakten und Tatsachen zu, während um ihn herum der Kampf gegen Frankreich dominiert.

Im Gegensatz zum Buch galoppiert der Film aber sehr schnell durch die Biographien der beiden Wissenschaftler. Szenen wechseln rasch, sodass man der Handlung zeitweise kaum folgen kann. Die unterschiedlichen Teile der Welt, die Humboldt bereist rauschen am Zuschauer vorbei. In einer Szene ist er noch im Urwald, in der nächsten plötzlich auf einem Berg. Unterdessen muss Gauß sich mit Schicksalsschlägen auseinandersetzen. Seine Frau stirbt bei der Geburt des ersten Kindes.

Obwohl der Film seine lustigen Stellen hat, reicht es nicht an den lakonischen Erzählstil Kehlmanns heran, der ebenfalls am Drehbuch schrieb. Was sich zwischen Kehlmanns Zeilen köstliches versteckte, ist schwer auf der Leinwand umzusetzen und so wurden zwar viele Witze gestreut, jedoch auch manch Leseschmaus ausgelassen. Trotzdem ist *DIE VERMESSUNG DER WELT* ein sehenswerter Film, der auch ohne Hollywood-Größenwahn auskommt und sich eher in stillen, naturprächtigen Aufnahmen sucht.

Ramona

Die Vermessung der Welt; Regie: Detlev Buck; Darsteller: Albrecht Abraham Schuch, Florian David Fitz u.a.; Erscheinungsjahr: 2012; Produktionsland: Deutschland; Laufzeit: 119 min; Verleih: Warner Bros.; FSK: 12



Filmszene 1 © Warner Bros.



Filmszene 2 © Warner Bros.



Filmszene 3 © Warner Bros.

Cecilias Märchenmaus

Es waren einst drei Schwestern, sie wünschten sich, glücklich zu sein.

So saßen sie gemeinsam am Tisch und beteten, als eine Maus aus einem Loch in der Wand schaute, die Nase in die Luft reckte und sprach: „Habt ihr einen Krümel so mag ich euch mögen. Schenkt ihr mir Liebe, so werde ich sie erwidern!“

Die älteste Schwester zögerte nicht, sprang auf und fing die Maus mit bloßer Hand.

Die Maus saß darauf und sprach: „Verrate mich nicht, beschütze mich, ich bin so klein und möchte niemals mehr alleine sein!“

„Dich werde ich gegen des Königs Liebe tauschen, so wirst Du mein Glück sein!“,



rief die Schwester und machte sich auf den langen Weg durchs Königreich.

„Nein, bitte, nein!“ piepste die Maus den langen Weg durchs Königreich.

Im Thronsaal fiel das Mädchen auf die Knie, in der ausgestreckten Hand saß die gefangene Maus.

„Sie spricht und sie soll euch gehören, lasst mich dafür eure Königin werden!“

Auf ihrer Hand ganz still und brav, saß die Maus den ganzen Tag.

Nach dem Tag da kam die Nacht und danach wurde sie mit der Maus ins Verließ gebracht.

Ein Winter zog vorbei und die Schwestern wünschten sich, glücklich zu sein.

Und abermals, nach ihrem Tischgebet, schaute eine Maus aus ihrem Loch, reckte die Nase in die Luft und sprach: „Habt ihr einen Krümel so mag ich euch mögen. Schenkt ihr mir Liebe, so werde ich sie erwidern!“

Nach kurzem Zögern, legte die Zweitälteste einen Krümel auf ihre Hand. Sogleich setzte sich die Maus dazu und bat: „Verrate mich nicht, beschütze mich, ich bin so klein und möchte niemals mehr alleine sein!“

„Dich werde ich eintauschen und dann werde ich glücklich sein!“

„Nein, bitte, nein!“ piepste die Maus den langen Weg durchs Königreich.

Im Thronsaal, fiel das Mädchen auf die Knie und wieder saß auf ihrer Hand die kleine Maus, die freiwillig zu ihr kam.

„Sie spricht und sie soll euch gehören, lasst mich dafür eure Gemahlin werden!“

„Es war schon mal Eine von euch da und versprach, was du versprochen hast. Sie sitzt für ihre Tat im Verließ und sollte diese Maus nicht sprechen, junge Dame, wirst Du ihr Schicksal teilen!“

Kurzerhand zog sie eine Nadel und stach der Maus in den kleinen Schwanz.

„Du bist eine Hexe, warum hast du mich Verraten, du wirst in der Hölle braten!“ sprach die Maus, biss ihr in die Hand und verschwand. Zu einer Hexe verschrien,

blieb dem König nichts anderes übrig und er ließ sie zu ihrer Schwester in den Kerker sperren.

So blieb die letzte Schwester allein und als der Frühling vorbeigezogen war, wünschte sie sich, glücklich zu sein. Nach dem Tischgebet schaute die Maus aus ihrem Loch, reckte die Nase in die Luft und sprach: „Habt ihr einen Krümel so mag ich euch mögen. Schenkt ihr mir Liebe, so werde ich sie erwidern!“

Jede Nacht legte sich die Maus mit vollen Backen zur Ruh, bis eines Tages ein Klopfen an der Tür zu hören war. Bevor die Jüngste öffnen konnte, piepste die Maus: „Verrate mich nicht, beschütze mich ich bin so klein und möchte niemals mehr alleine sein!“

Vor der Tür stand der König und schritt herein: „Sagt, junges Fräulein, seid ihr allein?“

„Ja mein König, seitdem meine Schwestern bei euch weilen.“

„Ich habe gehört ihr habt eine sprechende Maus?“

Doch Cecilia winkte ab. „Alle sprechenden Mäuse, haben meine Schwestern mitgenommen!“

Der König legte ein Krümel auf den Tisch und aus dem Loch schaute die Maus heraus, reckte die Nase in die Luft und sprach: „Sie gab mir mehr als ich essen konnte, gab mir Liebe, hat mich beschützt und nie Verraten. Mein König, da steht Sie, euer neues Glück!“

Diu

100 Bilder – 100 Geschichten

Text: Alexa

Wenn ich doch fliegen könnt'



SeeLandschaft © privat

Wenn ich doch fliegen könnt',
Würd' ich mich auf den Weg machen,
Die Welt erkunden,
Abenteuer erleben,
Menschen begegnen,
Freundschaften schließen,
Und ganz einfach mein Leben genießen.

Wenn ich doch schwimmen könnt',
Bis an den Grund des Ozeans,
Wo Wesen leben,
Die kein Mensch je erblickt',
Würd' ich mich treiben lassen,
Mich ihnen anschließen,
Und ganz einfach mein Leben genießen.

Wenn ich doch fliegen könnt',
Würd' ich zum Mond reisen,
Die Sterne streifen,
Planeten besuchen,
Mich den Außerirdischen anpassen,
Mit ihnen Freundschaften schließen,
Und ganz einfach mein Leben genießen!

Und wenn ich aussuchen könnt',
Wer ich sein will,
Und wo ich leben will,
Dann würd' ich mich entschließen,
Zu bleiben wer ich bin,
Zu bleiben wo ich bin,
Und ganz einfach mein Leben genießen ...

Neuer Wettbewerb: Lovesong

Zwischen den Bergen von Schnee rückt man am Kaminfeuer zusammen, legt eine Decke um sich und blickt sich verliebt in die Augen. Noch ist es draußen dunkel, doch bald wird der Tag anbrechen, wird der Schnee schmelzen und einem zarten Frühling weichen.

Schmetterlinge im Bauch, Herzklopfen, Liebe – all das werden Themen der nächsten Ausgabe sein und wir laden euch herzlich ein, euch auf kreative Weise einzubringen.

Schreibt ein Liebeslied (max. 800 Zeichen mit Leerzeichen) und schickt es uns bis zum 15.01.13 an bk.redaktion@yahoo.de. Der schönste Liedtext wird in der nächsten Ausgabe des "Bücherstadt Kuriers" veröffentlicht.

Viel Freude beim Schreiben!
Eure Redaktion



ICI Myline Bresson for OPENPHOTO.NET CC-Attribution-Sheraline

Von der Gewinnerin der Weihnachtsschreibaktion Marie-Helene Mittmann

Der Schneesammler

Ich bringe dir Schnee. Versprochen.

Nur von Weitem wehte der schwache Klang von Weihnachtsmusik durch den Park. Lichterketten wanden sich um die kahlen Bäume, doch sie waren ausgeschaltet und ebenso leblos wie die Landschaft um sie herum. Das warme Kerzenlicht, das in den Fenstern der umliegenden Häusern flackerte, drang nicht bis hier her. Eine einzelne Gestalt, ein dunkler Scherenschnitt vor dem nachtblauen Himmel, harnte dennoch in der Kälte aus. Weiße Atemwolken stiegen vom Mund des Mannes auf und vermischten sich mit den wirbelnden Schneeflocken um ihn herum. Er schaufelte



Schnee; nicht um einen Weg freizuhalten, sondern mitten auf der Wiese. Er wollte die saubersten, gänzlich unberührten Eiskristalle. Schaufel um Schaufel füllte er in große Plastiktüten.

Ein Pärchen kam durch den Park geschlendert und warf ihm verwunderte Blicke zu. Es war der erste Advent und schon ziemlich spät – die Zeit, um auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein zu trinken oder zuhause bei Plätzchen und heißem Tee zusammensitzen. Was suchte der Mann um diese Zeit allein im Park, und warum benahm er sich so seltsam? Das Paar blieb nicht stehen, um es herauszufinden.

Inzwischen hatte der Mann seine Tüten gefüllt. In jeder Hand hielt er eine davon, während er den kleinen Park mit langen Schritten hinter sich ließ. Er hatte es nicht weit. Nur wenige Minuten später erreichte er das Krankenhaus, trat durch die Drehtüren und eilte durch die hell erleuchtete Eingangshalle. Es war warm, viel zu warm; er spürte bereits, wie sich das Gewicht in seinen Tüten zu verändern begann, als der Schnee schmolz. Er durfte keine Zeit verlieren. Jede Minute zählte. Er hatte es ihr versprochen.

Zum Glück waren die Krankenhausgänge um diese Uhrzeit so gut wie leer. Gelegentlich begegnete er einer Schwester, doch obwohl sie alle seine Schneetüten anstarrten, hielt ihn niemand auf. Sie kannten ihn hier. Vor einer Zimmertür, die genauso aussah wie all die anderen entlang des langen Gangs, kam der Mann zum Stehen.

Für einen Moment schloss er die Augen und beschwor ein Lächeln herauf. Dann klopfte er leise und trat ein.

Sie saß in ihrem Bett am Fenster und blickte durch das immer dichter werdende Schneetreiben auf die Lichter der Stadt hinaus. Es war dunkel im Zimmer, doch er konnte deutlich die Kabel

und Schläuche erkennen, die von ihrem kleinen Körper zu den blinkenden, piepsenden Apparaten um sie herum verliefen. Sie schimmerten schwach, wie von innen heraus; unmöglich zu übersehen oder zu ignorieren. Das Lächeln auf seinem Gesicht schien eingefroren zu sein, doch er ließ nicht zu, dass es verschwand.

„Ich bin wieder da“, sagte er leise. „Wie versprochen.“

Das Mädchen im Krankenhausbett wandte den Kopf. Die Kontrolllampchen der Apparate spiegelten sich geisterhaft in ihren großen Kinderaugen. Sie erwiderte nichts, schaute ihn nur erwartungsvoll an. Er zog den Besuchertisch an die Seite ihres Bettes, hob seine Tüten und stülpte sie um. Schnee rieselte heraus, teils schon halb geschmolzen, aber teils auch noch in feinen, federleichten Flocken. Er bildete einen so hohen Haufen auf dem Tisch, dass das Mädchen beinahe dahinter verschwand. Dennoch sah der Mann ihr Lächeln, spürte es. Aus den Taschen seines Mantels zog er ein paar winziger, rot-orange gestreifter Wollhandschuhe und hielt sie seiner Tochter entgegen.

„Jetzt kannst du doch noch deinen Schneemann bauen.“

Darauf freuen wir uns im neuen Jahr:

Buchregalfutter 2013:

- Januar Rick Riordan – Helden des Olymp, Band 2: Der Sohn des Neptun
Simone Elkeles – Leaving Paradise
Rick Yancey – Der Monstrumologe und die Insel des Blutes
Jodi Picoult – Und dennoch ist es Liebe
- Februar Hortense Ullrich – How to be really bad
Kim Fupz Aakeson – Täter wie Wir
J.R. Ward – Black Dagger Band 20: Schattentraum
Meg Cabot – Jenseits
Thomas Finn – Der silberne Traum
Walter Moers – Jesus total: Die wahre Geschichte
- März Eoin Colfer – Artemis Fowl. Das magische Tor
Harald Tondern – Feierlaune: Eine Facebook-Party
Brandon Sanderson – Alcatraz und die dunkle Bibliothek
Eva Völler – Zeitenzauber - Die goldene Brücke: Band 2
Peter V. Brett – Die Flammen der Dämmerung
- April Angie Sage – Septimus Heap: Fyre
- Mai Bjorn Ingvaldsen – Wie Balder es schaffte, einen Blitz zu fotografieren, und es fast nicht überlebte
- Juni Stephen King - Joyland

Bewegte Bilder 2013:

- Januar Django Unchained – Quentin Tarantinos neuester Streich
Frankenweenie – von Tim Burton
- Februar Save Haven – nach dem gleichnamigen Buch von Nicholas Sparks
Hitchcock – mit Anthony Hopkins
Les Misérables – Musicaladaption mit Anne Hathaway und Hugh Jackman
- März Die zauberhafte Welt von Oz – mit James Franco und Mila Kunis
Rubinrot – Auftakt von Liebe geht durch alle Zeiten von Kerstin Gier
- April Oblivion – Joseph Kosinski hat seinen gleichnamigen Comic-Roman verfilmt
- Mai Star Trek – Into Darkness
Der Große Gatsby – mit Leonardo DiCaprio von Baz Luhrmann
- Juni World War Z – nach einem gleichnamigen Buch von Max Brooks
Carrie – Remake des Horror-Klassikers nach Steven King
- Juli Kick Ass 2
- August Percy Jackson – im Bann des Zyklopen – Zweiter Teil der Buchreihe von Rick Riordan
Mortal Instruments – City of Bones – Adaptionaufakt der Buchserie von Cassandra Clare
- September Ich knall euch ab! – Amoklauf an einer Schule von Morton Rhue geschrieben
- Oktober Das große Spiel – Film nach Orson Scott Card
- November Thor – The Dark World
Die Tribute von Panem – Catching Fire – mit Jennifer Lawrence und Josh Hutcherson
Disney – Frozen – Zeichentrickfilm nach Hans Christian Andersens "Die Schneekönigin"
- Dezember Der Hobbit 2 – Peter Jackson nimmt sich der Vorgeschichte des Herrn der Ringe an.

Die Gebrüder Grimm

Von Ramona

SELTEN IST EINE TEXTSAMMLUNG SO BERÜHMT GEWORDEN, WIE DIE KINDER- UND HAUSMÄRCHEN DER GEBRÜDER GRIMM, WELCHE AM 20. DEZEMBER 1812 – ALSO VOR 200 JAHREN – ERSCIENEN. ASCHENPUTTEL, DORNRÖSCHEN, SCHNEEWITTCHEN UND RUMPELSTILZCHEN SIND VIELEN KINDERN EIN BEGRIFF UND MACHEN DIE GEBRÜDER GRIMM ZU DEN BEKANNTESTEN MÄRCHENONKELN. DASS DIE DEUTSCHE LITERATUR DEN BEIDEN NOCH MEHR ZU VERDANKEN HAT, WISSEN DIE WENIGSTEN.



Jacob wurde als erster Sohn der Familie Grimm am 04.

Januar 1785 in Hanau geboren und nur ein Jahr später erblickte am 24. Februar Wilhelm das Licht der Welt. In Kassel und Marburg besuchten die beiden Brüder Schule und Universität, wo sie Jura studierten. Trotz Komplikationen durch das frühe Ableben der Eltern und Jacobs Verantwortung die zurückgebliebene Familie zu ernähren, betraten die Gebrüder das Forschungsfeld der deutschen Sprache und vor allem des Mittelhochdeutschen. Ab 1807 schrieben die Grimms erste Aufsätze für Fachzeitschriften zu Themen wie Minnesang, Nibelungenlied (Jacob) und über die Entstehung der altdutschen Poesie und ihr Verhältnis zur nordischen (Wilhelm). Im Jahre 1811 veröffentlichte Jacob sein erstes Buch über den althochdeutschen Meistersang und Wilhelm publizierte eine Übersetzung altdänischer Heldenlieder, Balladen und Märchen. Das erste gemeinsame Werk der Brüder erschien 1812 unter dem Titel: „Die beiden ältesten deutschen Gedichte aus dem achten Jahrhundert: Das Lied Hildebrand und Hadubrand und das Weissenbrunner Gebet zum ersten Mal in ihrem Metrum dargestellt und herausgegeben von den Brüdern Grimm.“

Ruhm ernteten sie jedoch durch die Veröffentlichung ihrer Märchensammlung 1812.

Es folgten Werke wie:

- Kinder- und Hausmärchen Band 2 (1815)
- Deutsche Sagen Teil 1 (1816) und Teil 1(1818)

-Deutsche Rechtsaltümer (Jacob 1828)

-Die deutsche Heldensage (Wilhelm 1829)

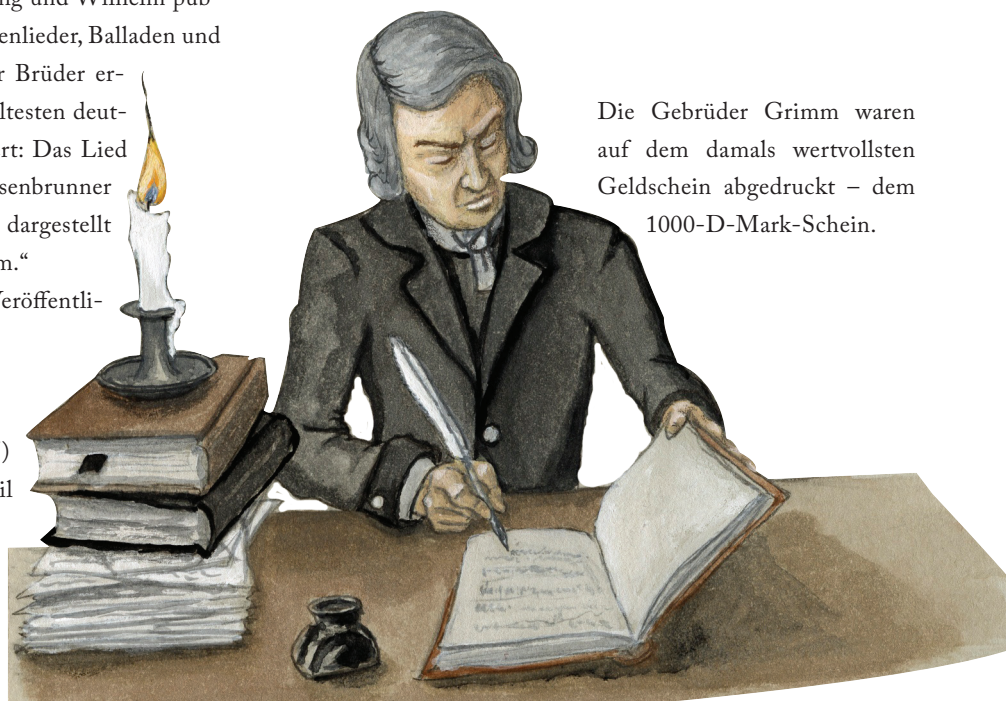
Ihr größtes Projekt stellte das erste deutsche Wörterbuch dar, dessen 1. Band 1854 erschien.

Am 16. Dezember 1859 verstirbt Wilhelm und Jacob veröffentlichte 1860 und 1862 alleine zwei weitere Bände. Jedoch blieb das Wörterbuch unvollendet, als Jacob Grimm am 20. September 1863 in Berlin starb.

Sowohl durch die Märchensammlung, aber auch in der Sprachwissenschaft haben Jacob und Wilhelm ihre Spuren hinterlassen. Für ihren Dienst an der deutschen Sprache stehen sie als „Begründer der Germanistik“ im goldenen Buch der Wissenschaft.

Quelle: Gerstner, Hermann: Brüder Grimm.

Die Gebrüder Grimm waren auf dem damals wertvollsten Geldschein abgedruckt – dem 1000-D-Mark-Schein.



Kunde aus dem Märchenland – verschiedene Textgattungen

GANZ SCHÖN MÄRCHENHAFT – DIE AUSGABE DES BÜCHERSTADT KURIERS. ABER WAS MACHT MÄRCHEN EIGENTLICH AUS? BÜCHERSTÄDTER ALEXA UND RAMONA WISSEN MEHR:



„Es war einmal in einem kleinen Dorf, jenseits der Berge und Meere...“ – so könnte ein Märchen beginnen und uns in eine unbekannte Welt entführen. Sie erzählen von wunderschönen Begebenheiten, von fantastischen Tieren und Zaubereien. Nicht selten kommen darin Hexen, Zauberer, Riesen oder ähnliche Fantasiegeschöpfe vor. Das Wort *Märchen* kommt aus dem Mittelhochdeutschen *Maere* und bedeutet *Kunde, Bericht, Nachricht*. Ursprünglich wurden Märchen nur mündlich überliefert, später aber für uns aufgeschrieben und zählen mittlerweile zu den bekanntesten Prosatexten.

Bei Märchen gilt es allgemein zwischen dem Kunstmärchen und dem Volksmärchen zu unterscheiden. Volksmärchen besitzen zum Beispiel keine Autoren. Die Gebrüder Grimm haben sie zwar gesammelt und veröffentlicht, jedoch nicht selbst erfunden. Kunstmärchen hingegen besitzen einen klar bestimmten Autor. Außerdem haben die Charaktere in Kunstmärchen ein tieferes Innenleben. Im Volksmärchen sind die handelnden Personen stereotypisch. Die Stiefmutter ist böse, ein Held gut und die auftretenden Frauenrollen schön. Ebenso ist die Welt auch deutlich in Gut und Böse eingeteilt, wobei das Gute stets siegt und das Böse bestraft wird – so auch in *Die Sterntaler*: „Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein

Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtage.“

In Volksmärchen wird der Handlungsort auch diffus gehalten. Es ist eine Hütte im Wald oder ein Schloss im Nirgendwo. Bei Kunstmärchen wird die Umgebung dagegen klar beschrieben und hat ihren Sitz auch oft in wiederzuerkennenden Orten.

An der Unterscheidung zwischen Kunst- und Volksmärchen erkennt man gut, dass Märchen früher für Erwachsene bestimmt waren. Erst durch die Gebrüder Grimm wurden Märchen für Kinder zugänglich, zumal die beiden viele Handlungen verhältnismäßig abgeschwächt haben.

Kunstmärchen sprechen heute eher die Welt der Erwachsenen an, wobei Andersen auch Leser unter Kindern findet. Jedoch gerade bei Werken der Romantik („der blonde Eckbert“, „der gestiefelte Kater“, „der Sandmann“, „der goldene Topf“) wird deutlich ein erwachsener Leser angesprochen.

Bei der Vielzahl an unterschiedlichen Versionen der Märchen findet sich allerdings für jede Altersstufe etwas.

Alexa, Ramona

Quellen: <http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4rchen>; http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_M%C3%A4rchen

Auf den Spuren der Zeit

IN EINEM VORTRAG IST DR. HUBERT ZITT VON DER FACHHOCHSCHULE ZWEIBRÜCKEN AUF DAS THEMA ZEITREISEN EINGEGANGEN. DABEI GING ES ZUNÄCHST UM DEN EINZUG VON ZEITREISEN IN DIE LITERATUR UND IN DEN FILM. BÜCHERSTÄDTER DIUNGO DE FEY WAR DABEI – EIN ERFAHRUNGSBERICHT.

Zeitreise und temporale Logik! ist das Thema zu dem *Captain* Hubert Zitt eingeladen hat. Dabei war die größte Hürde, einen geeigneten Vorlesungssaal zu finden, der all Platz bieten konnte. Kurzerhand bot sich die Freie Universität Berlin an und stellte gleich ihren größten Hörsaal zur Verfügung. Die glücklichen, die eine *Bordkarte* für den Vortrag erhielten, staunten nicht schlecht, als im Henry Ford Gebäude von verkleideten Trekkis und Star Wars Fans begrüßt wurden.

Doch schon bald ging es los: Platz genommen und Angeschnallt. Captain Hubert Zitt betrat die Brücke und startete seine Rede so, wie jedes gute Abenteuer beginnt – mit John Williams Soundtrack zu Star Wars. Chronologisch zeigte Zitt verschiedene literarische Beispiele, in denen das erste Mal Zeitreisen, Zeitsprünge und Zeitparadoxien vorkamen.

Einstein für Leseratten:

Ausgangspunkt ist die Formel $v = s/t$

Wenn ich ein Experiment durchführe, welches auf einem Zug stattfinden und nur aus wenigen Komponenten besteht. Ein Ball (b), eine Taschenlampe, dazu die Strecke (s), die Geschwindigkeit (v) und die Zeit (t), sowie der Tatsache, dass dieser Versuch auf einem fahrenden Zug stattfindet, unter Beobachtung von zwei Personen.

Person Y befindet sich auf dem fahrenden Zug, während Person Z als externen Beobachter fungiert.

Nahtlos ging er auf die sozialen Beweggründe von Zeitreisen ein und wie sie uns dazu treiben, fortwährend neue Arten zu erschaffen. Aus diesen anfangs zögerlichen Pflänzchen der Literatur, entsprang eine Generation von Physikern, Wissenschaftlern, Lehrern und Autoren, die durch diese Literatur beflügelt wurden. Unter ihnen sind namenhafte Männer, wie Stephan Hawking, H.G Wells oder gar Albert Einstein vertreten. Ihren Träumen hinterherrennend, stürzten sie sich auf die höchsten Berge der Wissenschaft um sie zu revolutionieren. Darum kam auch Captain Zitt nicht herum und ging einige Gedankenexperimente mit seiner versammelten Crew durch. Fast spielerisch erklärte er das Experiment, welches Einstein einst ausgetüfelt hatte.

Durch diese Erzählungen, Erläuterungen schaffte er es uns die aktuellen Debat-

Lasse ich nun den Ball fallen, sieht Person Y, das der Ball herunterspringt und wieder hoch. Für Person Z beschreibt der Ball eine V-förmige Flugbahn. Im Umkehrschluss legt der Ball für Person Z, einen weiteren Weg zurück als für Person Y und das in der selben Zeit. In Formel ausgedrückt ist $s = v \cdot t$ wobei hier v = Geschwindigkeit des Zuges und Geschwindigkeit des Balles ist, daher die größere Strecke für Person Z.

Nun benutze ich anstatt des Balls eine Taschenlampe, welche aus der konstanten

ten und Auszüge aus Filmen, sowie Literatur ansatzweise verständlich zu machen. Kaum waren die Grundzüge verstanden, tauchten wir tiefer in die Welt von Morgen ein. Zeitkrümmung Schwarze Löcher und natürlich temporale Paradoxien. Nun ging es an die Praxis. Dazu spielte uns Captain Zitt, einige der schönsten, aber auch teilweise bizarrsten, temporalen Paradoxien von Star Trek, Zurück in die Zukunft, die Zeitmaschine und anderen Klassikern der SciFi-Branche vor. Mit dem gerade gewonnen Basiswissen, gipfelte die Vorlesung in eine spannungreiche und intelligente Lehrstunde, an die man sich gerne zurückerinnert.

Diu

Weitere Informationen zum Thema unter:
www.startrekvorlesung.fh-kl.de

Lichtgeschwindigkeit ($c = 299\,792\,458$ m/s) besteht. Bei Wiederholen des Experiments bleibt für Person Y alles gleich. Die Sachverhalte haben sich jedoch für Person Z verändert. Daraus ergibt sich wieder eine V-förmige „Lichtbahn“.

Nun zu der Formel $s = v \cdot t$. Wenn ich davon ausgehe das $v = c$ ist und die Strecke für Person Z angestiegen ist. Muss ich folglich die Zeit verändert haben, oder?

Diu

Ach, wenn ich doch nur zaubern könnt

Herumgestoßen, nicht gepflegt,
"Putz den Boden, entlaub' den Steg,
mach das Haus gar rein und schön,
ich werd derweil zum Tanzen geh'n."

Aus Hass geboren, schnell geeilt,
mein Körper hier nicht mehr verweilt,
soll sie doch selber putzen geh'n,
ich lasse meine Arbeit steh'n.

Die große Welt umgibt mich gar,
Dunkelheit und Wölfe in der Schar,
allein, verlassen, nichts vergönnt,
ach, wenn ich doch nur zaubern könnt.

Verwirrt im Walde, dunkel, dicht,
wird es in meinem Herz so licht,
ich fand die Flöte, lieb und klein,
sollte mein Begleiter der Tage sein.

Gar magisch war ihr süßes Spiel,
es jeder Mann und Frau gefiel,
es krochen Tiere aus den Schatten,
geliebt das Liede von den Ratten.

In Scharen kamen sie herbei,
ich spielte munter auf der Schalmei,
ließ sie folgend zu dem Flusse kommen,
dort sind die Tiere weggeschwommen.

Eine Plage seinen Ratten gewesen,
sagten Bewohner und schwangen den Besen.

Die Stadt war wieder rein und frei,
ich fragte, wo mein Lohn nun sei.

Ein Lohn, davon war nichts gesagt,
doch Dank dem Retter, der nicht verzagt
und dem Dorf geholfen hat,
nun war sie frei und schön, die Stadt.

Wutentbrannt mit heißem Herz,
verschwand der Junge mit viel Schmerz.
Rache würde er üben hier,
und etwas holen - nicht das Tier.

Der Flöte Zauber war sehr stark,
weckte das Kind, das im Bette lag,
brachte ein jedes zu sich her,
führte sie weg, ohne Wiederkehr.

Nur Zweie blieben dort zurück,
ungreifbar tief des Eltern Unglück,
die Kinder waren nie mehr geseh'n,
so war es 1284 in Hameln gescheh'n.



Der Rattenfänger von Hameln © privat

Aus dem Herzen ein Wunsch geboren,
der Jüngling hatte die Welt geschoren,
hatte ihr gegeben, was er ihr gegönnt.

Es war nur ein Wunsch:

"Ach, wenn ich doch nur Zaubern
könnt."

Ramona





Die Redaktion liest ...

Erika hat sich für das neue Jahr vorgenommen, sich durch die ganze Welt zu BÜCHERWURMEN.

Elisabeth wagt sich 2013 an den fünften Teil von George R.R. Martins A SONG OF ICE AND FIRE. Bereits angelesen, aber wegen der Dicke des Buches, wird es sie wohl noch tief ins neue Jahr begleiten.

Alexa startet das Jahr 2013 mit WÄCHTER DES MORGEN von Sergej Lukianenko, weil sie erfahren möchte, wie die Geschichte um „die Anderen“ weitergeht.

Daniela hat sich vorgenommen 2013 endlich OTHERLAND zu lesen. Das Buch ist schon lange überfällig!

Ann-Christin wird KRIEG UND FRIEDEN von Tolstoi lesen, wenn sie sich dazu durchringen kann... Zweimal ist es bereits ins Regal zurück gewandert – aber alle guten Dinge sind bekanntlich drei.

Lena wird das kommende Jahr mit einem Klassiker beginnen: DIVINA COMMEDIA.

Aaron möchte PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS lesen. Passend zum angekündigten Weltuntergang und der Zukunft, auf die ein Neujahr immer hinweist.

Kontakt

www.buecherstadt-kurier.de.vu

www.facebook.com/BuecherstadtKurier

GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren Marie-Helene Mittmann, der Gewinnerin der Weihnachtsschreibaktion. Ihre tolle Geschichte findet ihr übrigens auf Seite 28.

Wir gratulieren auch Rabea H. zu ihrem Gewinn DIE SCHULDLOSEN von Petra Hammesfahr und wünschen ihr viel Vergnügen beim Lesen.

DANKE SAGEN

Unser Dank gehört unseren freien Mitarbeitern und unseren Illustratoren.

Wir bedanken uns auch bei dem LOEWE-VERLAG wegen des Rezi-Exemplars DER KLEINE HASE IM WEIHNACHTSWALD und bei COPPENRATH für die Vermittlung an den Autor, die Rezi- und Verlosungsexemplare und die Mühe mit den Scans.

Eure Redaktion

Illustratorenecke

Aaron ist 20 und macht derzeit ein Designvorstudium in der Bücherstadt Leipzig.

Illustrationen in dieser Ausgabe: Kleine Krabber auf 6, 7; die Lupe auf Seite 23, Märchenmaus auf Seite 26 und auf den Seiten 31 und 32 Jakob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm

Gesa, 21, inspiriert von seltsamen Underground-Erscheinungen, zB Datsik, Crazy Astronaut und Massive Attack. Liebt Denken in Farbe und Schwarz-Weiß. Isst morgens Weisheit im Müsli. Freut sich auf zuckersüße und beißende Kommentare hier: <http://tobacco-road.deviantart.com/>

Illustrationen in dieser Ausgabe: Der Schneesammler auf Seite 28.